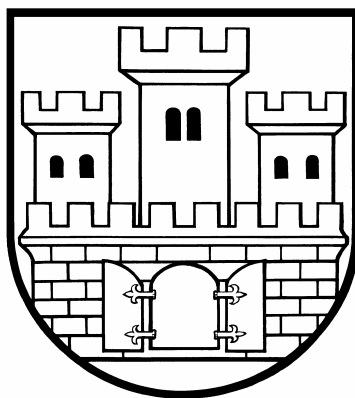


Stadt Weilheim i.OB



JAHRESBERICHT
2007

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite 4
	<ul style="list-style-type: none"> A. Gemeindefläche B. Einwohnerwesen C. Standesamtliche Zahlen D. Gewerbe E. Allgemeines – Wahlen 	
II.	Finanzielle Situation	Seite 10
	<ul style="list-style-type: none"> A. Haushaltsvolumen B. Zuführung zum Vermögenshaushalt C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung D. Realsteuerhebesätze E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen) F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2008 H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2009 - 2011) I. Zusammenfassung 2007 J. Ausblick 2008 	
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite 22
	<ul style="list-style-type: none"> A. Bauleitplanung B. Hochbau C. Verkehr / Tiefbau D. Städtebauförderung E. Umweltschutz F. Was tut die Stadt für Behinderte G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21 	
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite 35
	<ul style="list-style-type: none"> A. Allgemeines B. Wasserversorgung C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage) D. Tiefgarage „Altstadt-Center“ 	

V.	Verkehr	Seite 37
	A. Verkehrsberuhigung	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz	
	C. Radverkehrsplanung	
	D. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	E. Öffentlicher Personennahverkehr	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	
VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 41
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Stadtjugendpflege	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 70
VIII.	Feuerwehren	Seite 72
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 74
X.	Soziales	Seite 74
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
XI.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 79
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XII.	Organisation	Seite 86
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 qkm.

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003	21 326		+ 0,3 %
2004	21 354		+ 0,1 %
2005	21 536		+ 0,8 %
2006	21 482		- 0,2 %
2007		21 601	+ 0,5 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2006	927	558	258
2007	921	560	283

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1 535	1 313	193	193
2005	1 408	1 102	173	211
2006	1 263	1 222	177	193
2007	1 278	1 178	186	225

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	2000	1 912	9,2 %
	2005	1 842	8,5 %
	2006	1 900	8,8 %
	2007	1 886	8,7 %

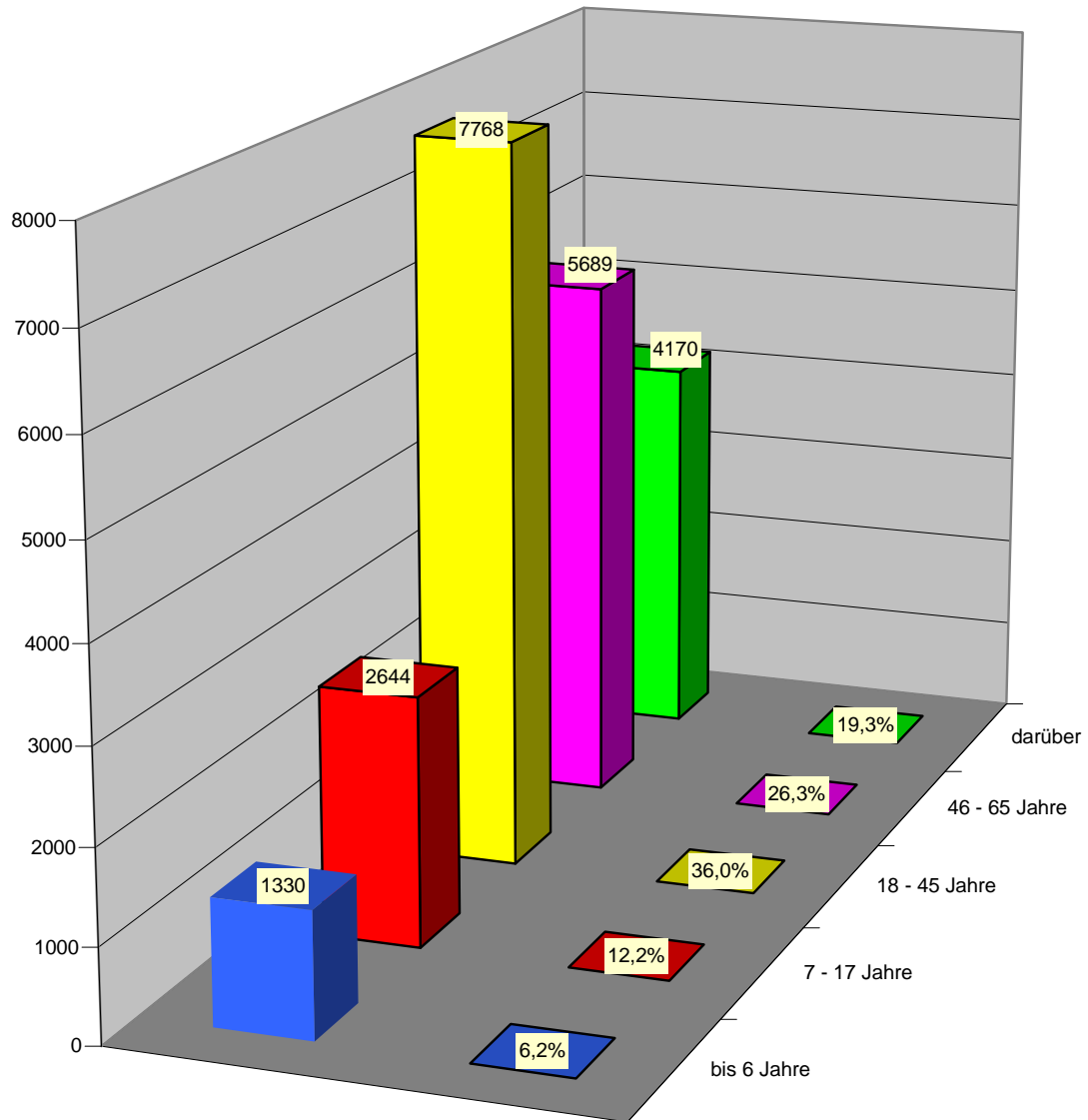
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	505 Einwohner
Österreichisch	150 Einwohner
Italienisch	152 Einwohner
Griechisch	75 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	126 Einwohner
Kroatisch	101 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 – 45 Jahre	46 – 65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
2000	1 437 6,9 %	2 576 12,4 %	8 059 38,8 %	5 354 25,7 %	3 378 16,2 %	20 804
2005	1 408 6,5 %	2 605 12,1 %	8 049 37,4 %	5 606 26 %	3 880 18 %	21 548
2006	1 374 6,4 %	2 622 12,2 %	7 811 36,4 %	5 649 26,2 %	4 032 18,8 %	21 488
2007	1 330 6,2 %	2 644 12,2 %	7 768 36 %	5 689 26,3 %	4 170 19,3 %	21 601

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1330	6,2%
■ 7 - 17 Jahre	2644	12,2%
■ 18 - 45 Jahre	7768	36,0%
■ 46 - 65 Jahre	5689	26,3%
■ darüber	4170	19,3%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
2000	12 072 58,1 %	3 835 18,4 %	4 897 23,5 %	20 804
2005	11 770 54,6 %	4 029 18,7 %	5 749 26,7 %	21 548
2006	11 542 53,7 %	4 021 18,7 %	5 925 27,6 %	21 488
2007	11 504 53,2 %	4 030 18,7 %	6 067 28,1 %	21 601

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5684 39,4 %	7188 49,8 %	1262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6548 37,9 %	8423 48,7 %	1596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
2000	8079 38,8 %	9967 47,9 %	1517 7,3 %	1241 6 %	20 804
2005	8552 39,7 %	9974 46,3 %	1506 7 %	1510 7 %	21 548
2006	8 537 39,7 %	9 923 46,3 %	1 505 7 %	1 523 7 %	21 488
2007	8 536 39,5 %	10 004 46,3 %	1 499 6,9 %	1 562 7,3 %	21 601

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr wieder zurückgegangen. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 382 (432) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB gleich viele Ehen wie im Vorjahr geschlossen 99 (99).

Die Anzahl der Sterbefälle ist sehr gestiegen. Es waren 281 (215) Tote zu beurkunden.

Es wurden 82 (107) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gestiegen; es waren 109 (98) Austritte zu beurkunden; davon waren 69 (63) Austritte aus der katholischen Kirche und 40 (35) Austritte aus der evangelischen Kirche.

Verwaltungsgebühren wurden 21.174,50 € (21.288,50 €) vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	351	302	400	406	432	382
Knaben	179	154	196	201	225	211
Mädchen	172	148	204	205	207	171
Weilheimer	124	100	126	121	122	121
Auswärtige	227	202	274	285	310	261

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 89 (81) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	109	111	92	103	99	99

Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 21 (13) Fälle.

Sterbefälle	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	244	244	219	234	215	281
Weilheimer	153	154	147	153	123	157
Auswärtige	91	90	72	81	92	124
Männlich	132	118	103	111	103	130
Weiblich	112	125	116	123	112	151
Totgeburten	2	0	2	0	1	1

Die Anzahl der Sterbefälle mit Auslandsbeteiligung betrug 5 (13).

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 375 (308) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

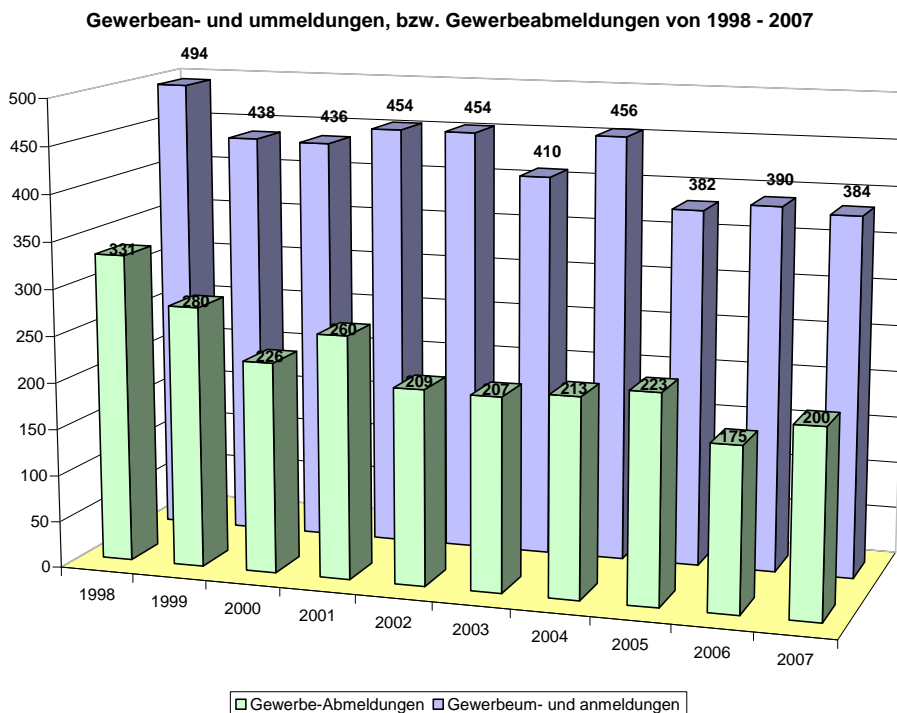
27 (18) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 155 (133) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 46 (31) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 28 (29) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2007: 384 Gewerbe-Anmeldungen – davon 104 Gewerbe-Ummeldungen (2006: 390 Gewerbe-Anmeldungen – davon 93 Gewerbe-Ummeldungen) und 200 Gewerbe-Abmeldungen (2006: 175) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 320 (2006: 303) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbe- Abmeldungen	331	280	226	260	209	207	213	223	175	200
Gewerbeum- und anmeldungen	494	438	436	454	454	410	456	382	390	384

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2007 insgesamt 2.630 (2006: 2.550) aktive Gewerbebetriebe registriert.

Auf dem Gaststättensektor waren im Jahr 2007: 20 Gewerbe-Anmeldungen (2006: 23) und 17 Gewerbe-Abmeldungen (2006: 18) zu verzeichnen.

2007 waren 112 Gaststättenbetriebe (2006: 114) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten: 80
Café/Eisdiele: 15
Kiosk/Imbissstand: 11

Spielhallen: 5
Discotheken: 1

E. Allgemeines - Wahlen

Im Jahr 2007 fanden keine Wahlen, Volks- und Bürgerentscheide statt.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.* Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)** Mio. Euro	Insgesamt
2003	24,0	5,5	29,5
2004	24,4	10,4	34,8
2005	23,2	7,0	30,2
2006	24,3	5,6	29,9
2007	26,9	5,5	32,4
2008	30,4	7,0	37,4

- * Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.
- ** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

	in Mio. Euro	
Haushaltsjahr 2000	=	2,6
Haushaltsjahr 2002	=	0,3
Haushaltsjahr 2003	=	1,6
Haushaltsjahr 2005	=	1,6
Haushaltsjahr 2006	=	2,9
Haushaltsjahr 2007	=	8,4

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro und im Haushaltsjahr 2004 von 2,1 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

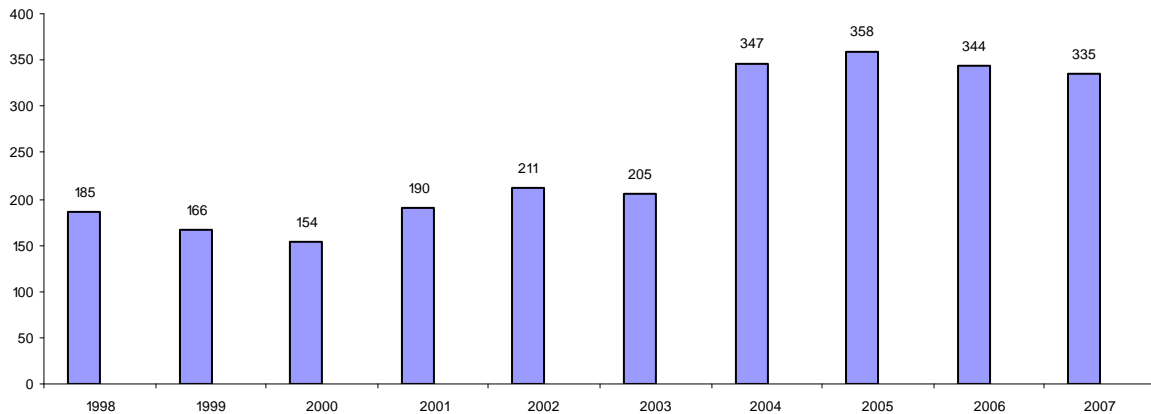
(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Einwohner Stadt Weil- heim i.OB	Einwohner Landes- durchschn.
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Euro	Euro
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	627
31.12.2003	4,4	13,8*	3,8*	22,0	205**	681
31.12.2004	7,4	13,8*	5,0*	26,2	347**	724
21.12.2005	7,6	13,2*	4,8*	25,6	358**	713
31.12.2006	7,4	12,7*	7,6*	27,7	344**	--
31.12.2007	7,2	12,1*	7,5*	26,8	335**	--

* tragen sich über Beiträge und Gebühren selber (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim

**Pro - Kopf - Verschuldung
Entwicklung 1998 - 2007**



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100% über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muss dem neuesten Stand der Technik angepasst und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, umso mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim sind 2007 von 7,4 Mio. Euro um rd. 200.000,00 Euro auf 7,2 Mio. Euro gesunken. Daraus ergab sich zum 31.12.2007 eine Pro-Kopf- Verschuldung je Weilheimer Bürger von 335 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen lässt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2006	308,7	323,8	336,6

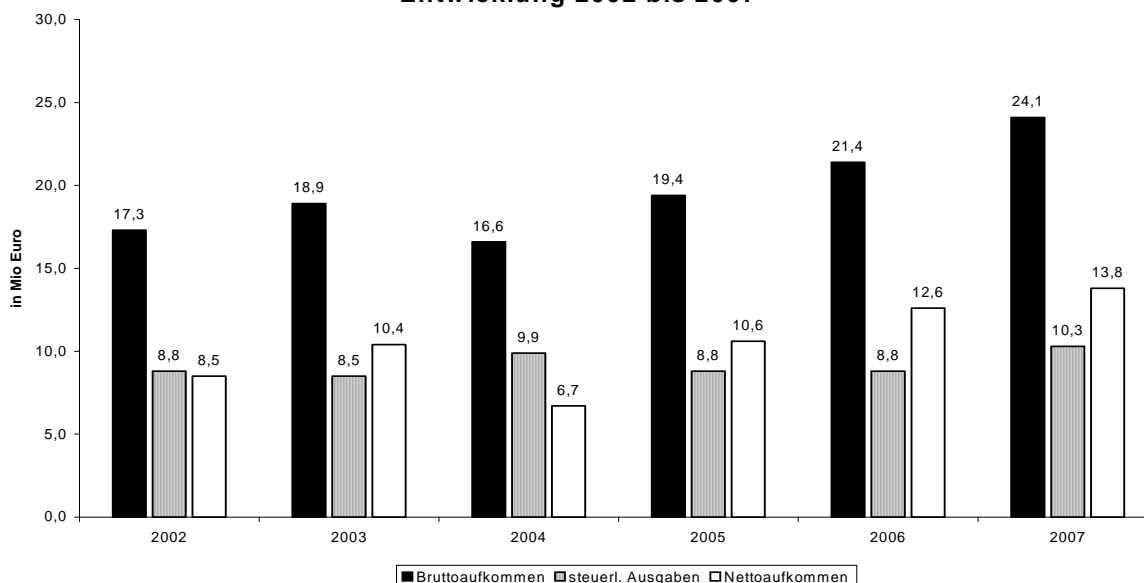
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 686,87 Euro /Einw. im HH-Jahr 2007 auf 761,61 Euro/Einw. im HH-Jahr 2008 erhöht. Der Landesdurchschnitt 2008 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 806,00 Euro./Einw.

Aufgrund der niedrigeren Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB im Jahr 2008 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 273.020,00 € (Vorjahr 371.900,00 €).

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 2002 bis 2007



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	2008 Euro
Stadttheater	106.363	165.896	183.478	189.365	212.506	245.530
Musikschule	328.272	335.838	347.418	348.019	368.469	391.500
Bücherei	244.277	253.430	243.823	239.180	254.664	272.400
Jugendzen- trum	35.856	34.864	33.979	34.435	38.182	89.290
Kindertages- stätten	1.331.469	1.484.156	1.559.347	1.742.787	1.508.046	2.137.950
Sportförder- ung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	281.693	285.462	280.472	296.838	306.023	346.260

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen**a) Einnahmen Verwaltungshaushalt**

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	2008 Euro
Grundsteuer A	56.224	58.773	57.725	58.168	56.672	58.000
Grundsteuer B	2.318.850	2.488.024	2.597.418	2.499.247	2.544.040	2.550.000
Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	5.161.426	4.296.006	6.522.525	7.640.646	12.340.165	9.900.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.856.952	7.476.888	7.531.261	8.128.568	9.476.424	9.200.000
Schlüsselzu- weisungen	878.341	879.790	894.257	930.958	1.030.580	1.020.000
	1.305.708	---	387.396	827.712	371.888	273.020

Familienleistungsausgleich	622.913	620.756	606.940	648.856	728.353	730.000
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	352.136	355.109	356.178	356.160	360.135	361.000
Grunderwerbssteueranteile	344.783	395.929	373.147	273.344	235.721	270.000
Verwarnungsgelder u. Geldbußen aus der KVÜ	119.288	109.712	107.502	97.594	91.392	90.000
Kraftfahrzeugsteueranteile	142.228	88.192	90.409	105.233	117.868	117.000
Konzessionsabgabe (EON u. ESB)	761.892	703.508	710.329	674.871	686.267	692.000
Benutzungsgebühren						
- Bestattungswesen	149.085	129.753	148.487	129.235	139.088	130.000
- Musikschule	498.756	504.922	495.758	487.140	485.431	483.000
Holzverkauf						
Stadt- und Spitalwald	176.794	215.845	143.807	208.468	229.590	200.000
Mieten von städt. Anwesen	326.508	331.431	335.857	352.075	393.002	370.000

b) Ausgaben Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2007 Euro	2008 Euro	
Personalausgaben	6.949.483	6.984.435	7.063.265	6.923.996	6.919.750	5.998.120	
Kredit-Zinsen	210.920	236.810	336.902	329.790	308.520	309.900	
Kredit-Tilgung	288.451	265.046	258.121	262.571	265.790	281.550	
Gewerbesteuerumlage	2.003.797	1.059.596	1.634.970	1.825.676	2.817.350	2.000.000	
Solidarumlage	412.901	864.283	-11.007	12.845	-342.194	--	
Kreisumlage *	6.109.615	7.969.780	7.176.373	6.934.932	7.721.766	8.312.600	
Personalkostenzuschüsse an Kindertagesstätten	681.947	786.886	863.951	967.596	949.803	1.210.000	

- * Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Messbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 8,3 Mio. Euro rd. 20 % der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2008 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme		Haushaltsansatz 2008
		Euro
EDV-Anlage	- Hard- und Software	116.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Ersatzbeschaffungen u. Drehleiter	343.800,00
Feuerwehr Marnbach	- Mehrzweckfahrzeug	51.600,00
Feuerwehr Unterhausen	- Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	125.000,00
	- Umbau Gerätehaus	(60.000,00 HAR) 35.000,00
Hardtschule	- Erneuerung Fußboden (Rest)	10.000,00
	- Anbau Klassenräume (Rest)	10.000,00
	- Brandschutz (Rest)	20.000,00
		(150.000,00 HAR)
Hauptschule	- Ganztagsbetreuung (Container)	100.000,00
	- Investitionsumlage	60.000,00
Jugendzentrum	- Umbau Pütrichstr. 14	200.000,00
		(150.000,00 HAR)
Förderung des Sports	- Dojo Halle	200.000,00
	- Schnitzelgrube, TSV WM	103.000,00
	- Jahnhalle	20.000,00
	- Feuerschützen – Zuschuss	6.000,00
	- Umbau Vereinsheim Unterhausen	6.000,00
Sportanlagen	- Grunderwerb	450.000,00
Dietlhofer See	- Sprungturm u. Stege erneuern	80.000,00
Städtebauliche Sanierung	- Tiefbaumaßnahme Kirchplatz (Rest)	80.000,00
	Hofstr./Pöltnerstr.	100.000,00

	Schmiedstr. Marienplatz	1.100.000,00 30.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb - Baukosten - Fahrradwege	105.000,00 485.000,00 50.000,00 (100.000,00 HAR)
Bundesstraßen	- Querungshilfen u. Info.Spur B2 Süd	100.000,00
Staatsstraßen	- Baukosten - Fahrradwege	75.000,00 130.000,00
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	25.000,00
Wasserläufe	- Grunderwerb - Tiefbaumaßnahmen	50.000,00 140.000,00
Friedhof	- Neuer Brunnen - Betriebshof befestigen	5.000,00 90.000,00
Friedhof Unterhausen	- Grunderwerb	160.000,00
Kommunalunternehmen	- Kapitalaufstockung	200.000,00
Bebauter Grundbesitz	- Abbruch Mittlerer Graben 24	35.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb - Gögerl - Konzept	800.000,00 40.000,00

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2009 – 2011 (in Euro)

<u>Art der Investition</u>	<u>Geschätzte Kosten</u>
Rathaus	- Windfang/Pforte 80.000,00
	- Ausbau Dachgeschoss 50.000,00
EDV-Anlage (Ergänzungen)	-Software/Hardware 180.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Erwerb von bew. Vermögen 550.000,00
Feuerwehr Unterhausen	- Umbau Gerätehaus 30.000,00
Hauptschule	- Ganztagsbetreuung 100.000,00
Museum	- Umbau 300.000,00
Einrichtung der Jugendarbeit Jugendhaus	- Jugendtreff 400.000,00
Förderung des Sports	- Anbau Vereinsheim TSV WM 200.000,00
	- Umbau Unterhausen 90.000,00
Städtebauliche Sanierung	- Schmiedstr. 100.000,00
	- Marienplatz 1.500.000,00
	- Lederer-Herzog-Christophstr. 1.120.000,00
Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau 100.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb 315.000,00
	- Baukosten u. Investitionszuschüsse 750.000,00
	- Fahrradwegebau 150.000,00
Bundesstraßen	- Infospur B 2 Süd 25.000,00
Staatsstraßen	- Anschlüsse Ammerbrücke 50.000,00
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen 120.000,00
Parkplätze	- Grunderwerb 250.000,00
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof 1.000.000,00
	- Parkplatz Lohgasse 320.000,00
	- P + R – Platz 100.000,00
	- Parkhaus Obere Stadt 50.000,00

Öffentliche Tiefgaragen	- Umbau Parkdeck B 2	50.000,00
	- Sanierung Parkdeck Rubner	100.000,00
Wasserläufe	- Grunderwerb	100.000,00
	- Stadtbach, neue Verbauung	30.000,00
	- Hochwasserschutz Angerbach	1.200.000,00
	- Hochwasserschutz WM-Süd	200.000,00
	- Hochwasserschutz Waitzackerbach	200.000,00
Bedürfnisanstalten	- WC - Umbau	50.000,00
Städt. Friedhof	- Erweiterung Columbarium	210.000,00
	- Hauptweg erneuern	35.000,00
Friedhof Unterhausen	- Einzäunung/Wege etc.	100.000,00
Wirtschaftsförderung	- Gewerbestandstücke	600.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	750.000,00

I. Zusammenfassung 2007:

Aufgrund von erheblichen Mehreinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer und bei den Einkommenssteueranteilen, haben sich die Einnahmen im Verwaltungshaushalt wesentlich besser entwickelt als ursprünglich im Haushalt eingeplant.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich lediglich bei der Gewerbesteuerumlage aufgrund der Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer Mehrausgaben ergeben.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2007 rd. 5,3 Mio. € über dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil bei Nachzahlungen aus Vorjahren wesentlich mehr als ursprünglich geplant, angefallen ist. Außerdem haben sich auch die Vorauszahlungen erhöht und es mussten auch keine größeren Rückzahlungen geleistet werden.

Bei den Einkommenssteueranteilen ergaben sich aufgrund des konjunkturellen Aufschwunges und dem Wegfall der Eigenheimzulage Mehreinnahmen von rd. 1,3 Mio. €

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer brachte Einnahmen in Höhe von 1.031.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rd. 31.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Bei den Grunderwerbssteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes leider Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rd. 500.000,00 € jährlich einnehmen. In diesem Jahr wurden lediglich Einnahmen von rd. 236.000,00 € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Minderung um rd. 37.000,00 €

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Hier ergaben sich gegenüber dem Haushaltsansatz Einsparungen von rd. 100.000,00 €. Diese kamen zustande, weil bei längerer Krankheit die Lohnfortzahlung weggefallen ist. Des Weiteren haben personelle Veränderungen (spätere Einstellung), sowie Eintritt in die Altersteilzeit und Mutterschutz zu Einsparungen geführt.

Der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim – Schongau wurde von 51,75 Punkte auf 49,9 Punkte gesenkt. Dies hatte zur Folge, dass die Kreisumlage trotz der sehr hohen Steuerkraft aus dem Jahr 2007 nur 7,7 Mio. € beträgt. (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2007 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2005).

Da die Steuerkraft unter dem Landesdurchschnitt liegt, hat die Stadt im Haushaltsjahr 2007 Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 372.000,00 € erhalten.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung hat sich die im Haushalt eingeplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 841.300,00 € auf rd. 8,4 Mio. € erhöht.

Bei den Ausgaben des Vermögenshaushaltes haben sich lediglich bei der Erneuerung des Fußbodens in der Turnhalle der Hardtschule erhebliche Mehrausgaben ergeben. Diese konnten jedoch durch Einsparungen bzw. Verschiebungen bei anderen Maßnahmen kompensiert werden.

Obwohl die im Haushalt 2007 eingeplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt nur teilweise erreicht wurden, da verschiedene Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden konnten und wegen der schwierigen Haushaltssituation beim Bund und Land, die im Haushalt eingeplanten Zuschüsse nur teilweise ausbezahlt wurden, musste die eingeplante Rücklage von rd. 446.000,00 € nicht in Anspruch genommen werden.

Es war sogar möglich, einen Betrag von rd. 4.753.000,00 € der Rücklage zuzuführen. Somit verfügt die Stadt zum 31.12.2007 über Rücklagen von rd. 7.201.000,00 €

Die im Haushalt eingeplante Darlehensaufnahme von 750.000,00 € musste nicht in Anspruch genommen werden, so dass der Schuldenstand zum 31.12.2007 rd. 7.203.000,00 € beträgt.

Übersicht über die Entwicklung der Nettoverschuldung von 1997 – 2007

(Schulden – Rücklagen) in (1.000 €)

Stand am	Schulden Stadt	Kredite außerhalb vom Haushalt	zusammen	Rücklagen	Nettoverschuldung
	1	2	3	4	3 - 4
31.12.1997	3.998	-	3.998	1.931	2.067
31.12.1998	3.728	1.323	5.051	2.326	2.725
31.12.1999	3.380	1.407	4.787	2.557	2.230
31.12.2000	3.149	1.482	4.631	2.601	2.030
31.12.2001	3.924	1.571	5.495	1.749	3.746
31.12.2002	4.395	1.667	6.062	1.088	4.974
31.12.2003	4.368	1.767	6.135	1.165	4.970
31.12.2004	7.403	-	7.403	988	6.415
31.12.2005	7.645	-	7.645	1.551	6.094
31.12.2006	7.385	-	7.385	2.449	4.936
31.12.2007	7.203	-	7.203	7.201	2

Wenn man den Schulden die Rücklagen gegenüber stellt, so ist die Stadt zum 31.12.2007 nahezu schuldenfrei

J. Ausblick auf 2008

Der Haushalt 2008 wurde bereits im Dezember 2007 verabschiedet. Es konnte eine überaus hohe Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1.965.020,00 € erreicht werden. Dieser Betrag resultiert insbesondere aus den inzwischen sehr hohen Gewerbesteuereinnahmen, aber auch bei den Einkommenssteueranteilen ist aufgrund des konjunkturellen Aufschwunges ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen.

Nachdem im Jahr 2008 die Steuerkraft immer noch unter dem Landesdurchschnitt liegt, erhält die Stadt Schlüsselzuweisungen in Höhe von 273.020,00 € (Vorjahr 371.900,00 €).

Der Umlagesatz für die Kreisumlage durch den Landkreis Weilheim – Schongau wird voraussichtlich bei 49,9 Punkten bleiben. Ein Punkt sind rd. 167.000,00 €. Somit ist voraussichtlich mit einer Kreisumlage i.H.v. 8,3 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) zu rechnen. Diese hohe Kreisumlage ergibt sich aus den höheren Steuereinnahmen im Jahr 2006.

Ab dem Haushaltsjahr 2006 wird die von den Kommunen aufzubringende Nettosolidarumlage in drei Schritten vom Freistaat übernommen. Im Jahr 2006 wurden 20 %, 2007 – 50 % und ab 2008 der volle Betrag vom Freistaat geleistet. Auf diese Weise werden die Bayerischen Kommunen dauerhaft bis zum Ende des Solidarpaktes II im Jahr 2019 von einem beachtlichen Teil der Lasten für die Deutsche Einheit befreit.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage von bisher 73 auf 65 Punkte (1 Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim rd. 30.000,00 €) gesenkt wird.

Das Gesamtvolumen des Haushalts 2008 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 37,4 Mio. €, die sich zusammensetzen aus 30,4 Mio. € im Verwaltungshaushalt und 7,0 Mio. € im Vermögenshaushalt.

Bei den größeren Einnahmepositionen wird mit folgenden Beträgen gerechnet:

- Grundsteuer A und B	2.608.000,00 €
- Gewerbesteuer	9.900.000,00 €
- Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	9.200.000,00 €
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.020.000,00 €
- Familienleistungsausgleich	730.000,00 €
- Schlüsselzuweisungen	273.020,00 €
- Pauschale Finanzzuweisungen	361.000,00 €
- Grunderwerbssteueranteile	270.000,00 €

Diesen Gesamteinnahmen von rd. 24,4 Mio. € stehen allerdings auch ganz gewaltige Ausgaben gegenüber:

- Kreisumlage	8.312.600,00 €
- Gewerbesteuerumlage	2.000.000,00 €

Zusammengefasst sind das rd. 10,3 Mio. € oder rd. 42 % unserer Steuereinnahmen, die wir wieder abführen müssen, d.h. von unseren steuerlichen Einnahmen bleiben letztlich nur 58 %.

Ein weiterer großer Posten bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts sind auch die Personalausgaben mit rd. 6,0 Mio. €. Das bedeutet eine Senkung gegenüber dem Ansatz 2007 i.H.v. rd. 1,1 Mio. €. Dies wird insbesondere durch die Ausgliederung des Bauhofes in das Kommunalunternehmen verursacht.

Ein wesentlicher Ausgabeposten sind auch die Personal- und Betriebskostenzuschüsse für die nicht städt. Kindergärten, das Kinderbetreuungszentrum, den Kinderhort und das Kindernest mit rd. 1,6 Mio. €. Hinzu kommen noch die Kosten i.H.v. rd. 454.000,00 € für die Städt. Kindergärten, so dass die Gesamtausgaben für die Kinderbetreuungseinrichtungen rd. 2,1 Mio. € betragen.

Da im Vermögenshaushalt auch immer wieder größere Maßnahmen, z.B. Sanierung Innenstadt, Ausbau der Gemeindestraßen, Fahrradwegebau, Sanierung von Wasserläufen (Hochwasserschutz), Bau eines Jugendzentrums, sowie größere Baumaßnahmen bei den Sportanlagen und erhebliche Grundstückserwerbe anstehen, ist davon auszugehen, dass sich die Haushaltssituation in den kommenden Jahren trotz der verbesserten Einnahmensituation schwierig gestalten wird. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2007 eine sehr hohe Kreisumlage und den Wegfall der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2009 erwarten lässt.

Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushalts weiterhin unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

3. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Bei einem Planungshorizont von ca. 15-18 Jahren ist es Zeit für eine Fortschreibung. Folgerichtig hat der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung beauftragt. Die Basisdaten sind ermittelt – Vorschläge zur Festlegung der Eckdaten über die künftige Entwicklung und damit der Neuausweisung von Flächen liegen vor:

Das sind insbesondere

- Prognostizierter Einwohnerzuwachs in den nächsten 15-20 Jahren
- daraus resultierend künftiger Flächenvorrat für Wohnbebauung
- künftige Vorratsflächen für Gewerbeentwicklung
- Landschaftsplanung / Ortseingrünung.

Diese Unterlagen wurden in der Bürgerversammlung vom 06.11.2007 bereits vorgestellt und diskutiert. Alle Interessenten hatten bis zum 31.03.2008 Gelegenheit, Vorschläge, Wünsche und Anregungen abzugeben.

Der neue Stadtrat wird sich in Bälde damit beschäftigen müssen. Vor konkreten Entscheidungen werden allerdings die Bürgerinnen und Bürger in der Weilheimer Bürgerversammlung, die für 01.10.2008 vorgesehen ist, nochmals Gelegenheit haben, ihre Meinung zu äußern.

In dem sich anschließenden Rechtsverfahren nach dem BauGB wird die Öffentlichkeit ohnehin noch mehrmals beteiligt.

Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen

genehmigt:

Außenbereichssatzung „Tankenrainer Straße“

neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

„Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße“

Außenbereichssatzung „Tankenrain Ost“

Änderungen:

Obere Stadt IVa

- Ausweisung einer Garagenfläche

Südlich der Waisenhausstraße

- Ausweisung einer zusätzlichen Fläche für Tiefgarage und Nebengebäude

Östlich des Prälatenweges

- Zulassung weiterer Flächen für erdgeschossige Anbauten

Südlich des Lechhanslweges

- Höhenentwicklung für ein Doppelhaus, Baugrenze

Südlich der Geistbühelstraße

- Zulassung einer Terrassenüberdachung

Kohlwinkelstraße

- Drehung der Firstrichtung, Baugrenze

Östlich der Römerstraße, Teil A

- Zulassung von Wintergärten / Terrassenüberdachungen

Zugspitzstraße/Pollinger Straße/Prälatenweg/südlicher Feldweg

- Baugrenzen für einen Gebäudeanbau

Leprosenweg II

- Anpassung Straßenfläche, Reduzierung der Dachneigung

Obere Stadt IVb

- Änderung Garagenfläche

Spitzbreiten

- Änderung Baugrenze, Anzahl der Geschosse

Gewerbepark Neidhart

- Änderung Werbeanlagen

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kinderkrippen / Kindergärten / Kinderhort

Derzeit ist eine große Umstrukturierung im Gange. In Teil VI Absch. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ sind dazu detaillierte Ausführungen getroffen. In nächster Zeit wird es sicher notwendig sein, verstärkt Kinderkrippen für unsere Jüngsten anzubieten und zusätzliche Plätze für die Hortbetreuung der Größeren zur Verfügung zu stellen.

Welche baulichen Veränderungen das nach sich zieht, ist derzeit noch nicht eindeutig absehbar. Hier gilt es, in räumlicher Sicht flexibel zu sein und zunächst vorhandene Kapazitäten zu nutzen.

Ende 2008 wird sich die Entwicklung genauer abschätzen lassen, so dass wahrscheinlich erst im Jahr 2009 bauliche Maßnahmen notwendig werden.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den Schulstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Auch hier bleibt die Entwicklung abzuwarten.

Der verbleibende Klassraum-Container soll im Schuljahr 2008/2009 für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wurden 2 Klassräume angebaut und am 25.01.2008 in einer stimmungsvollen Weihe übergeben. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf ca. 310.000 €.

Im Rahmen der Baugenehmigung wurden massive Brandschutzaufgaben für das gesamte Gebäude festgesetzt, um den modernen Anforderungen an die Sicherheit für Schüler, Lehrer und Eltern zu genügen. Die daraus resultierenden, umfangreichen Umbauten konnten zwischenzeitlich ebenfalls abgeschlossen werden. Die Kosten dafür betragen 420.000 €.

Eine weitere wichtige Maßnahme war zudem die Sanierung der Turnhalle. Nachdem in den Vorjahren bereits ein Satteldach aufgesetzt wurde, standen für 2007 die Erneuerung des Turnhallenbodens und der Anbau einer Schnitzelgrube durch den TSV Weilheim an. Auch diese Arbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Kosten für den Turnhallenboden beliefen sich auf 310.000 €, der Zuschuss für die Schnitzelgrube beträgt 210.000 €.

Im Frühjahr 2008 zeigte sich leider, dass die ca. 30 Jahre alten Trennvorhänge nicht mehr reparabel sind, so dass 2008 kurzfristig vor den Pfingstferien neue Vorhänge angebracht werden mussten (Kosten ca. 50.000 €).

Mit diesem Gesamtpaket ist die Hardtschule auf einen modernen Standard gebracht. Bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren keine weiteren, größeren Maßnahmen erforderlich sind.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Das beherrschende Thema für die Hauptschule ist die Ganztagsbetreuung. Allerdings ist das Ganze noch stark im Fluss. Die Tendenz zeigt eindeutig einen stetig steigenden Bedarf. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass Jahr für Jahr ein weiterer Klassraum für die Ganztagsbetreuung benötigt wird.

Bisher konnte der Raumbedarf noch durch schulische Umstrukturierungen bewältigt werden. Für das Jahr 2008/2009 ist allerdings ein Container für die Mittagsbetreuung notwendig.

Wie es weiter geht, wird sich hoffentlich bis zum Jahresende herausstellen.

1.3 Jugendzentrum

Die lang erwarteten Umbaumaßnahmen zur Errichtung des Jugendzentrums auf dem zentralen Standort an der Pütrichstraße konnten im Dezember 2007 begonnen werden. Unter tätiger Mithilfe der Jugendlichen schreiten die Arbeiten zügig voran. Die Eröffnung ist für September 2008 vorgesehen.

Nach derzeitigem Stand lässt sich der Kostenrahmen für den ersten Bauabschnitt in Höhe von 325.000 € einhalten.

In einem zweiten Bauabschnitt sollen insbesondere der große Veranstaltungsraum und der Aufzug errichtet werden.

Damit steht unserer Jugend innenstadtnah ein neues Domizil zur Verfügung, das eine neue attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche, aber auch für Weilheimer Bürgerinnen und Bürger wird.

1.4 Städt. Museum

Ein eher untergeordnetes Dasein führt momentan unser Stadtmuseum im Alten Rathaus am Marienplatz. Angesichts der äußerst wertvollen Exponate ist dies ein dauerhaft nicht befriedigender Zustand.

Bestrebungen für ein neues Museumskonzept, das einhergehen soll mit der baulichen Sanierung, werden seit längerer Zeit diskutiert. Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf aber der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen. Der Stadtrat wird sich in nächster Zeit damit intensiv befassen müssen.

1.5 Städt. Bürgerheim

Die Rundumsanierung unseres Städt. Bürgerheimes konnte mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ im Dezember 2007 abgeschlossen werden (Baukosten ca. 4 Mio. €).

Die Notwendigkeit dieser Einrichtung wurde dadurch unterstrichen, dass die Wohnungen ohne Ausschreibung sofort vergeben werden konnten. Mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche ergibt sich ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble.

Als letztes Schmankerl soll 2008 das historische Bibliothekshäuschen als Treffpunkt und Begegnungsstätte eingerichtet werden.

1.6 Feuerwehren

Die lang erwartete Unterbringungsmöglichkeit für die Hochwasserpumpen und sonstigen Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim wurde zwischenzeitlich in Form einer Fertigteilhalle auf dem Gelände zwischen Stadtwerke und Feuerwehrgerätehaus verwirklicht (Kosten ca. 67.000 €).

Im Haushalt 2008 sind entsprechende Zuschüsse für die Freiwillige Feuerwehr Unterhausen zur Modernisierung des dortigen Feuerwehrgerätehauses ausgewiesen (Kosten ca. 60.000 €).

1.7 Städt. Friedhof – Aussegnungshalle

Im Rahmen einer umfassenden Sanierung innen und außen wurde die Aussegnungshalle neu hergerichtet und entsprechend verschönert (Kostenaufwand ca. 30.000 €).

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung.

Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 90 Anmeldungen vor.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt gelungen, ein Grundstück im südöstlichen Bereich von Unterhausen für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Das Bebauungsplanverfahren wird 2008 durchgeführt, so dass Ende des Jahres bzw. Anfang 2009 ca. 20-25 preisgünstige Grundstücke nach sozialen Gesichtspunkten vergeben werden können.

Angesichts der großen Nachfrage (derzeit liegen ohne Ausschreibung ca. 100 Bewerbungen vor) wird sich der Stadtrat also nach wie vor um die Ausweisung weiterer Flächen bemühen.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im „Leitbild Weilheim“ stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete dann, dass sowohl die Ost- wie auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden sollen. So konnte der Stadtrat in der Sitzung am 8. Februar 2007 endlich das neue Gesamtverkehrskonzept beschließen, das auf drei Grundaussagen basiert.

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen – verschiedene bauliche Maßnahmen wurden bereits durchgeführt bzw. sind in Planung. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Erweiterung des Streckennetzes des Stadtbusses. Auf die umfangreichen Ausführungen in Teil V Abschn. G „Öffentlicher Personennahverkehr“ darf verwiesen werden. Aus baulicher Sicht ist darauf hinzuweisen, dass auf der zentralen Begegnungsstelle der Buslinien, dem Herzog-Albrecht-Platz, ein künstlerisch farbenfroh gestaltetes Buswartehäuschen situiert wird.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Die jahrzehntelangen Verhandlungen scheinen offensichtlich zum Erfolg zu führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen. Allerdings gilt es jetzt, die endgültigen Konditionen auszuhandeln, was sicher wiederum einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Zu hoffen bleibt letztendlich, dass 2008 der entscheidende Schritt getan wird und dann ab dem nächsten Jahr auch bauliche Maßnahmen folgen können.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor.

1.3 Fußgänger- und Radfahrerbrücke Schützenstraße

Am 13.12.2007 konnte die Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Schützenstraße ihrer Bestimmung übergeben werden.

Damit ist ein sehr wichtiger Teil des Radverkehrskonzeptes unserer Stadt verwirklicht worden, besteht doch die Möglichkeit, auch aus dem Weilheimer Süden gefahrlos und direkt zum Bahnhof zu gelangen.

1.4 Sonstige Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

1.5 Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

1.6. Sonstiger Straßenbau

Neben dem üblichen Ausbau von Erschließungsstraßen sind zwei Ausbaumaßnahmen, die jahrzehntelang angedacht und diskutiert wurden, herauszuheben.

Nach langwierigen und intensiven Verhandlungen erklärten sich die Eigentümer der Grundstücke an der Moosstraße und an der Trogerstraße auf freiwilliger Basis bereit, die Kosten für einen provisorischen Ausbau zu tragen und damit auf längere Sicht den derzeit äußerst schlechten Zustand zu sanieren. Die Arbeiten sind beendet und die Beträge sind zwischenzeitlich auch bezahlt.

Dieses unkonventionelle Vorgehen und der Gemeinschaftssinn der Anlieger verdienen eine besondere Anerkennung.

D. Städtebauförderung

Eine Mammutaufgabe für die nächsten Jahre wird die Erhaltung der Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt sein – also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/ Hofstraße 2007 konnte im Januar dieses Jahres die Sanierung der Schmiedstraße in Angriff genommen werden. Aufgrund der günstigen Witterung und einer kompetenten und schnellen Baufirma ist damit zu rechnen, dass bis Ende Mai alle Maßnahmen abgeschlossen sind.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang eine Initiative der Geschäfts- und Betriebsinhaber in der Schmiedstraße, die für die Firma eine Beschleunigungsprämie bei reduzierter Bauzeit ausgelobt haben. Offensichtlich hat dies auch dazu beigetragen, dass die Arbeiten schneller beendet werden konnten – die Firma arbeitete mit Hochdruck über die üblichen Arbeitszeiten hinaus und auch samstags.

Für 2009 ist vorgesehen, den Marienplatz zu sanieren. Auch hier sollen die Arbeiten im Januar beginnen, um die umsatzschwächsten Monate auszunutzen und um die Geschäftsinhaber und Bewohner nicht über Gebühr zu belästigen.

Als nächster Bauabschnitt steht dann 2010 die Sanierung der Ledererstraße an.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt dabei leistet, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	<u>ca. 1,3 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,4 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Herzog-Christoph-Straße, Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Diese Beträge lassen erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus der Städtebauförderung wären, die in den Vorjahren relativ zügig geflossen sind (Zuschusshöhe ca. 50%). Umso stärker betraf die Stadt die Mitteilung, dass diese Mittel immer stärker zurückgefahren und für die Hofstraße und die Schmiedstraße auf Null reduziert werden. Der Zuschussantrag für den Marienplatz ist eingereicht. Bleibt abzuwarten, wie hier die Entscheidung ausfällt; allerdings wurde sanft angedeutet, dass wieder Gelder zur Verfügung stünden.

Wie dem auch sei – die bisherigen Maßnahmen konnten finanziert werden. Aus derzeitiger Sicht wird es auch möglich sein, den Marienplatz und die Ledererstraße zu finanzieren.

Jetzt, nachdem drei Bauabschnitte fertig gestellt sind und das Grundkonzept ablesbar wird, lässt sich absehen, welch kolossalen Gewinn die Altstadt mit dieser Neugestaltung erfährt. Wir glauben, dass nach den Bauabschnitten Marienplatz und Ledererstraße unsere Innenstadt auf Dauer gesichert ist und in Konkurrenz zu den an der Peripherie und in den anderen Städten und Gemeinden angesiedelten Großmärkten bestehen kann.

Welche Signalwirkung die Sanierung hat, lässt sich auch daraus ersehen, dass viele Hauseigentümer ihre Gebäude durch Fassadenrenovierungen zu Schmuckstücken gestaltet haben.

Es gilt nun weiterhin, unsere Altstadt mit Leben zu erfüllen und durch Veranstaltungen hervorzuheben. Gleiches gilt natürlich auch für die Obere Stadt. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist das bereits nach kurzer Zeit zur Tradition gewordene Oberstadtlerfest.

Am Rande sei vermerkt, dass derzeit die Ausschreibung zur Errichtung eines Kunstwerkes auf dem Kirchplatz läuft. Auch diese Maßnahme wird zur Verschönerung unserer Altstadt beitragen.

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt, bei denen insbesondere auf den Biotopverbund besonderer Wert gelegt wurde.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

Im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen (bei Versiegelung von Flächen bei Bebauungsplänen) zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet, so dass im Sinne der Umweltschutzvorschriften des BauGB verfahren werden kann.

2. Hochwasserschutz

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Ortsbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. Im Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, sodass nach den neuen Überflutungsgrenzen ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Vertreter des zuständigen Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes haben zugesagt, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten. In Kürze sollen entsprechende Vorschläge dem Stadtrat und auch der beteiligten Gemeinde Polling vorgelegt werden.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz für den Angerbach/Stadtbach als Gewässer dritter Ordnung. In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, zur Ausarbeitung entsprechender Vorschläge beauftragt. Auch die Gemeinde Eberfing ist in diesen Planungsprozess eng miteingebunden.

Das endgültige Lösungskonzept liegt zwischenzeitlich vor. Nun sind Stadtrat bzw. Gemeinderat aufgefordert, darüber zu beschließen und einen gemeinschaftlichen Vorschlag in ein Wasserrechtsverfahren einzubringen, um die rechtliche Basis für die Verwirklichung zu schaffen. Alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger wurden bereits vorab in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen informiert. Sie erhalten selbstverständlich weiterhin noch des Öfteren die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen vorzubringen. Wann die Stadt diese Baumaßnahmen auf ihrem Gemeindegebiet beginnen kann, lässt sich aufgrund der hohen Kosten, der vielen einzelnen Maßnahmen und der vielen Beteiligten derzeit noch nicht sagen.

Konkreter sind hier schon die Planungen für den Waitzackerbach. Ein Konzept liegt vor. Die Anlieger waren in der Versammlung von dieser Planung sehr angetan. Auch hier ist ein Wasserrechtsverfahren erforderlich, das kurzfristig eingeleitet werden soll. Zwischenzeitlich ist es gelungen, das für die Errichtung des Rückhaltebeckens entscheidende Grundstück mit einer Größe von 8,3 ha anzukaufen, so dass eine rasche Verwirklichung möglich sein müsste.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Schwieriger gestaltet sich die Ausweisung einer Fläche für die Einrichtung einer Solarwiese (Photovoltaikanlage). Im Rahmen der Flächennutzungsplanung soll hier eine Lösung gefunden werden.

Im Übrigen hat die Stadt bereits ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, indem sie für die Photovoltaiknutzung in Frage kommende Dächer der öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadl an der Trifthofstraße / Hauptschule).

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel- bzw. Pelletheizung/Blockheizkraftwerk).

So ist z. B. das neue Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheim-Gebäudes für Betreutes Wohnen wird mit Hackschnitzeln betrieben.

3. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

4. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Gutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Das Ingenieurbüro dokumentiert jährlich in einer Kosten-/Nutzenanalyse die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Aufgrund der positiven Bilanz der letzten Jahre wurde ein neuer Vertrag mit diesem Büro zur Fortsetzung der Energiesparmaßnahmen abgeschlossen.

Für alle öffentlichen städt. Gebäude über 1.000 m² Nutzfläche wurde schon vor Einführung der gesetzlichen Regelung jeweils ein Energiepass erstellt.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen der Behinderten entsprechend Rechnung getragen ist. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden die in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)
- Grundschule am Hardt – Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschossbereich)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städt. Bürgerheim
- Nordbau des Bürgerheims für Betreutes Wohnen
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonders Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21

Im Rahmen des Leitbildes und der Weilheimer Agenda 21 arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis	„Eine Welt“
Arbeitskreis	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis	„Senioren“
Arbeitskreis	„Sozialer Arbeits- u. Lebensraum“
Arbeitskreis	„Stadtentwicklung“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in meist vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein stets fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB mit trägt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Nähere Einzelheiten können dem Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ **2007** entnommen werden, der Mitte des Jahres über www.weilheim.de abrufbar sein wird.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Die Stadtwerke erfüllen ihre Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser und die Entwässerung des Stadtgebietes sowie der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage. Das Stammkapital beträgt 2.100.000 €. Die Rechtsverhältnisse mit den Kunden sind öffentlich-rechtlich durch Satzungen geregelt. Für die Tiefgarage besteht eine öffentliche Benutzungsordnung.

Der Stadtrat hat am 23.11.2006 beschlossen, die Stadtwerke zum 01.01.2008 in ein Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) umzugründen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der kommunale Bauhof in dieses Unternehmen eingegliedert.

Durch eine integrative Lösung der Komplexe Altlastenbeseitigung in der Krumpferstraße, Zusammenführung Bauhof/Stadtwerke, sowie derzeitiger Standort des Bauhofs werden Rationalisierungs-, Beschleunigungs- und Synergieeffekte geschöpft, welche von der Stadt im Sinne einer sparsamen und wirtschaftlichen Unternehmensführung künftig genutzt werden sollen.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit. Die Wassergebühr beträgt seit 01.01.2007 0,84 €/m³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2007 1.222.735 m³ (Vorjahr 2006: 1.228.618 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 21 %. Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2007 rd. 245 T€ verauslagt.

Im Jahr 2007 wurde die Wasserhauptleitung um 220 m (Vorjahr 2006: 72 m) erweitert, 990 m (Vorjahr 2006: 710 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 66 (Vorjahr 2006: 67) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 71 (Vorjahr 2006: 22) alte. Insgesamt wurden dabei 2.055 m (Vorjahr 2006: 1.850 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	Grenzwert gemäß <u>Trinkwasserversorgung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,34
Nitrat	50,0 mg/l	13,5 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,6°dH im Härtebereich „hart“.

C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

1. Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.386.748 m³ (Vorjahr 2006: 2.454.093 m³) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 25.700 m³. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 13.100 m³. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wurde dieser einer Rekultivierung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 2.002 t.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas betrug 380.492 m³ (Vorjahr 2006: 384.125 m³) und wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 36 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die vom Gesetzgeber geforderten Reinigungswerte werden eingehalten und seit der Inbetriebnahme des 2. Nachklärbeckens sowie der mit neuen Belüfterteilen bestückten Belegungsanlage ganz erheblich unterschritten. Mit der Erklärung niedrigerer Werte wird somit die Abwasserabgabe reduziert. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme des 2. Nachklärbeckens eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht im Kläranlagenablauf zu verzeichnen.

Mit dem Neubau des 2. Nachklärbeckens können nun die von der Wasserwirtschaft geforderten 286 l/s Wasser in der Kläranlage behandelt werden.

Die Gemeinden Polling, Wessobrunn und Eberfing leiten ihre Abwässer auf vertraglicher Grundlage in die Kläranlage Weilheim i.OB ein.

2. Kanalnetz

Die Länge des gesamten Kanalnetzes der Stadtwerke beträgt 106 km. Einige Haltungen mit sehr geringem Gefälle wurden zweimal gereinigt. Turnusgemäß gereinigt wurden 90 km (Schmutzwasserkanäle und Mischwasserkanäle).

Für die Erweiterung und Sanierung des Kanalnetzes wurden insgesamt rd. 580 T€ investiert.

Die größte Baumaßnahme war der Neubau des Regenüberlaufes 1.

Die Abwassergebühren betragen im Berichtsjahr

- 1,89 €/ m³ Schmutzwasser
- 1,59 €/ m³ Mischwasser

Ab 2008 kommt die vom Gesetzgeber geforderte Niederschlagswassergebühr in Ansatz.

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Stadtwerke betreiben seit dem 07.09.2001 die öffentliche Tiefgarage im Altstadt-Center mit insgesamt 207 Stellplätzen auf 2 Ebenen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage war, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2007 haben in der Tiefgarage weit über 200.000 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: 1 Stunde kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent
 Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos
 Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos
 Sonn- und Feiertage kostenlos

V. Verkehr

A. Verkehrsberuhigung:

Die Umbaumaßnahmen und die Neugestaltungen der Pöltner- und Hofstraße wurden im Sommer 2007 abgeschlossen und in Verkehrsberuhigte Bereiche nach Zeichen 325 StVO ausgewiesen und beschildert. In diesen Bereichen wurde das Radfahren entgegen der Einbahnrichtung zugelassen. Zusätzlich ist zwischen dem Oberen Graben und der Greitherstraße ein Radweg ausgebaut worden.

B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz:

Im Jahr 2007 hält die positive Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeiten der Schüler und Eltern im Straßenverkehr weiter an. So waren 89 Schüler (2006: 71 Schüler) und 61 Eltern bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz. Besonders hervorzuheben ist dabei die abermalige Zunahme der Bereitschaft der Schüler, den Schulweg ihrer Mitschüler sicherer zu gestalten.

Diese Dienste verteilen sich auf 3 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 5 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

Von den Eltern des Wohngebietes „Im Hardtfeld“ wurde im Dezember 2007 der Antrag gestellt am Narbonner Ring bei der Verkehrsinsel „Am Betberg“ einen Elterlotsenübergang einzurichten. Dieser wurde im Februar 2008 eingerichtet und entsprechend beschildert.

C. Radverkehrsplanung:

Wir bereits oben erwähnt, wurde der Radverkehr in der Pöltner- und Hofstraße entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße zugelassen. Zusätzlich wurde nach Errichtung des Schützenstraßensteiges der Radverkehr entgegen der Einbahnrichtung in der Färbergasse ausgewiesen und beschildert. Dadurch ist die Süd – Nord – Radwegeachse zum Bahnhof geschlossen und ein sicheres und schnelles Erreichen des Bahnhofes von den südlichen Wohngebieten gewährleistet.

D. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 16.06.2007
- b) 3. Oberstadler-Fest am Samstag, 21.07.2007
- c) 3. Profi-Radrennen in Weilheim am Sonntag, 23.09.2007
- d) 16. Oberland-Ausstellung vom 29.09. – 03.10.2007 mit insgesamt 33.895 Besuchern
- d) 2. Hapfelmeier-Laufcup am Samstag, 06.10.2007

E. Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 8.613 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 9.426,20 €.

b) Stadtbusbetrieb 2007:

In der Sitzung des Stadtrates vom 15.02.2007 wurde aufgrund der sehr guten Resonanz vorzeitig der unbefristete und feste Stadtbusbetrieb beschlossen. Im Jahr 2007 sind insgesamt 113.500 Fahrgäste mit dem Stadtbus gefahren. Die Trifthof-Linie wurde mit drei zusätzlichen Haltestellen im Gögerl-Gebiet erweitert. Zusätzlich wurde der RVO-Linienbus-Verkehr für die Ortsteile Deutenhausen und Marnbach mit zusätzlichen Vormittagsfahrten (auch am Samstag) ergänzt.

F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen

a) Straßenbenennung

2007 eine Straßenumbenennung (2006: 1)

b) Hausnummerierung

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 31 (2006: 35) Hausnummern vergeben.

c) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2007 konnten insgesamt 69 (2006: 73) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 101 (2006: 123) Erlaubnisse.

Dabei konnten Einnahmen von insgesamt 6.142,67 € (2006: 7.530,60 €) verbucht werden.

d) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 32 Einzelparkuhren, 29 Parkscheinautomaten mit 405 Parkplätzen, 12 Verkehrssignalanlagen sowie Hunderte von Verkehrszeichen und verschiedene Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen beliefen sich 2007 auf insgesamt 325.354,52 € (2006: 371.483,40 €).

e) Baustellen

2007 wurden 159 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2006: 153). Hinzu kommen 190 Baustellen (2006: 194) auf der Grundlage von Jahrespauschalanordnungen für insgesamt 13 Firmen (2006: 11).

f) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2007 wurden 40 Beschädigungen (2006: 51) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

g) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2007 wurden 9 (2006: 21) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

h) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2007 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 68 Genehmigungen (2006: 75) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Ammerschule	349	358	364	364	349	329
Hardtschule	439	452	441	460	481	465
Hauptschule	756	729	700	661	639	635

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule); Auflösung der Teilhauptschulen

Um die Konkurrenzfähigkeit der Hauptschulen im Vergleich zu den anderen weiterführenden Schulen zu stärken, hat der Bayerische Landtag mit Beschluss vom 22.07.2004 (Drucksache 15/1562) die Staatsregierung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Hauptschulen in Bayern alle Klassenstufen anbieten.

Zum Vollzug dieses Beschlusses hat die Regierung von Oberbayern mit verschiedenen Rechtsverordnungen die Gliederung der Volksschulen im Landkreis Weilheim-Schongau geändert. Die Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 der Gemeinden Raisting, Pähl/Fischen und Wielenbach besuchen ab dem Schuljahr 2007/2008 die Weilheimer Hauptschule besuchen. Die Teilhauptschulen I (Klassen 5 und 6) in Raisting und Wielenbach wurden damit abgeschafft.

Für den südlichen Landkreis wurde der Ausbau der bestehenden Grund- und Teilhauptschule I in Huglfing zu einer Grund- und Hauptschule mit den Jahrgangsstufen 1 - 9 in Angriff genommen. Die Schüler der Gemeinden Huglfing, Oberhausen und Polling besuchen nun die Hauptschule in Huglfing.

Über die Umlage an den Hauptschulverband finanziert die Stadt anhand der Schülerzahlen zu ca. 60 % auch die Ausgaben an der Weilheimer Hauptschule.

Dort wurde zum Schuljahr 2007/2008 eine „Gebundene Ganztagsklasse“ (beginnend mit der Jahrgangsstufe 5) eingerichtet mit dem Ziel, im Endausbau einen Ganztagesschulzug (pro Jahrgangsstufe eine Klasse) von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe anbieten zu können.

Unter gebundener Ganztagschule (Ganztagsklasse) versteht man, dass,

- ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist,
- die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und
- der Unterricht in einer Ganztagsklasse erteilt wird.

Die Form der Ganztageshauptschule mit den gebundenen Ganztagesklassen wird konzipiert als „rhythmisierter Tagesschule“. Dabei stehen an vier Wochentagen von je mindestens 7 Zeitstunden vormittägliche und nachmittägliche Aktivitäten in einem engen konzeptionellen Zusammenhang. Der Pflichtunterricht der Schüler konzentriert sich also nicht wie in der Halbtageschule auf den Vormittag, sondern verteilt sich gleichmäßig auf den gesamten Schultag. Unterrichtsfächer, Übungs- und Vertiefungseinheiten und Phasen der Entspannung wechseln sich also ab zu Gunsten einer pädagogisch sinnvollen Rhythmisierung.

Mit ein wesentliches Element der Ganztagesklasse ist die pädagogisch gestaltete Mittagspause mit einer obligatorisch angebotenen Mittagsverpflegung und einer anschließenden Freizeit, die Möglichkeiten der Entspannung und Ruhe als auch Aktivität bietet. Mit der Erhöhung der Wochenstundenzahl in den Kernfächern geht auch eine Erhöhung der Lernzeit für die Schüler einher. Besonderer Wert wird hierbei auf Praxisorientierung und ganzheitliches Lernen gelegt.

B. Kindertagesstätten

1. Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.000. Während in Weilheim die Geburten in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200 lagen, gingen diese konform mit diesem allgemeinen Trend ebenfalls zurück und haben sich in den letzten Jahren auf ca. 175 eingependelt.

Allerdings ist der jüngsten Sozialraumanalyse durch den Landkreis Weilheim-Schongau zu entnehmen, dass in unserer Stadt auch in den nächsten Jahren der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen kaum zurückgehen wird. In Weilheim ist nach wie vor ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.488 im Jahre 2006 angewachsen.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Kinderkrippen „Zwergertreff“ des Mütter- und Familienzentrums Weilheim e.V. und das „Waldorf-Haus“ des Vereins der Waldorf-Kindergarteninitiative waren voll ausgelastet.

Nach Abgleich der Doppelanmeldungen für das Betreuungsjahr 2007/2008 stand fest, dass in Weilheim ausreichend Betreuungsplätze für Kindergartenkinder zur Verfügung standen, und einige Einrichtungen sogar unterbesetzt waren.

Zeitgleich stieg jedoch in Weilheim der Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren. 21 Kinder dieser Altersgruppe standen auf den Wartelisten für einen Krippenplatz, wovon lediglich 9 Kinder im Rahmen einer Altersöffnung im Städtischen Kindergarten Pfiffikus hätten aufgenommen werden können.

Um das Kinderbetreuungsangebot wieder dem tatsächlichen Bedarf anzupassen, wurde die Zahl der Kindergartenplätze in Weilheim mit Schließung jeweils einer Kindergartengruppe in den städtischen Kindergärten Unterhausen und Pfiffikus reduziert.

Gleichzeitig wurden für die verbleibende Betreuungsgruppe in Unterhausen eine Altersöffnung nach unten sowie die Einrichtung einer Kinderkrippe im Kinderhaus Pfiffikus beschlossen.

Diese Maßnahmen konnten im Vergleich zur Schaffung komplett neuer Einrichtungen äußerst kostengünstig realisiert werden. Insgesamt konnten damit 18 Kinder unter 3 Jahren in Unterhausen und Weilheim neu aufgenommen werden.

Weitere Krippenplätze konnten darüber hinaus im Rahmen einer Gastkinderregelung bei umliegenden Gemeinden angeboten werden.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2007/2008 waren in Weilheim 653 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen. Tatsächlich haben im Jahr 2007/2007 rd. 670 Kinder einen Kindergarten besucht, und damit 40 Kinder weniger als im Vorjahr.

Diese waren nach den Umstellungen für die Krippenbetreuung auf 26 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“, 2 Gruppen in der integrativen Einrichtung in Polling sowie den Waldkindergarten verteilt.

Im kommenden Kindergartenjahr 2008/2009 werden ca. 630 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 100 % würde dies einen Rückgang um eine weitere Kindergartengruppe - verteilt auf alle Einrichtungen im Stadtgebiet - bedeuten. Damit wären die Einrichtungen etwas weniger ausgelastet und besser in der Lage, auch Kinder anderer Altersgruppen aufzunehmen.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in der Ammerschule)

Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Am Rosengarten (18 Kinder mit Mittagessen) Kinderhort Franziskus (2 Gruppen mit 25 Kindern, 1 Gruppe mit 25 älteren Schulkinder, 1 integrative Hortgruppe mit 15 Plätzen) Kinderhort Villa Kunterbunt (2 Gruppen mit 25 Plätzen).

Die offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 konnte erstmalig in der Wilhelm-Conrad-Röntgenschule eine gebundene Ganztagsklasse in der Jahrgangsstufe 5 angeboten werden. Das Projekt wird dann in den Folgejahren fortgesetzt werden bis schließlich in jeder Jahrgangsstufe eine Ganztagsklasse eingerichtet ist.

1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Nach Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsgesetzes besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, Kinderbetreuung über Tagesmütter zu fördern. Diese werden vom Jugendamt im Landratsamt Weilheim-Schongau vermittelt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind allerdings sehr unbefriedigend. Der Landkreis bemüht sich derzeit, mit den Städten und Gemeinden eine praktikable Umsetzung zu erarbeiten.

2. Ausblick

Mit dem Ergebnis, jedem Kind im Alter von 3 bis 7 Jahren einen Kindergartenplatz anbieten zu können, hat die Stadt ein wesentliches Ziel erreicht. Immer häufiger in der politischen Diskussion ist nun die Forderung, auch jedem Kind ab dem 1. Lebensjahr einen Betreuungsplatz anzubieten. Die Bedarfsumfrage im Mai 2006 hat ebenfalls untermauert, dass hier noch Handlungsbedarf besteht. Gleichzeitig steigt der Bedarf für Kinderbetreuung bei Schulkindern, wobei viele Eltern hier Schwerpunkte bei der Hausaufgabenbetreuung benötigen.

Bei den Anmeldungen für das Betreuungsjahr 2008/2009 hat es sich herausgestellt, dass noch Betreuungsplätze für über 20 Krippenkinder und ebenso viele Hortkinder fehlen. Die Stadt hat bereits die notwendigen Schritte für die Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe sowie einer altersgemischten Hort/Kindergartengruppe im AWO-Kinderhaus „Villa Kunterbunt“ eingeleitet, sodass diesen Kindern ab September ein entsprechender Platz angeboten werden kann.

Für die künftige Entwicklung der Betreuungsplätze ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Kinder insgesamt rückläufig ist. Die vorhandenen Einrichtungen sind jedoch nach den gesetzlichen Regelungen für den Erhalt von Zuschüssen zu den Personalkosten auf eine möglichst hohe Auslastung angewiesen. Eine Lösung bietet sich hier in der Öffnung für andere Altersgruppen. Bereits heute gibt es kaum noch einen Kindergarten, der nicht bereits einige Kinder unter 3 Jahren aufgenommen hat. Zahlreiche Einrichtungen, welche bislang nur Kindergartenplätze angeboten haben, bieten darüber hinaus auch Mittagessen oder Kurzzeitbetreuungen für Schulkinder. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken und damit vor allem das Betreuungsangebot für Kinder anderer Altersgruppen verbessern.

Kinderbetreuungsplätze

Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Pfiffikus	4/ 82	4/ 87	4/74	3/72	2/51
Nepomuk	3/ 78	3/ 78	3/80	3/71	3/77
Unterhausen	2/ 48	2/ 45	2/41	2/37	1/27
Kath. Kindergarten Marnbach	1/ 28	1/ 28	1/27	1/27	1/25
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/ 97	4/100	4/93	4/93	4/93
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	5/120	5/118	4/93*	4/93*	4/93*
Kath. Kindergarten St. Anna	5/119	5/119	4/92	4/90	4/90
Montessori Kinderhaus	2/ 50	2/ 47	2/37	2/44	2/44
Waldorf Kindergarten	1/ 22	1/ 22	1/23	1/23	1/23
Weilheimer Kindernest I und II	2/ 31	2/ 30	2/30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/ 16 davon 9 aus Weilheim	1/ 16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim
Kindergarten im AWO-Kinderhaus			4/90*	4/90	4/90
Integrativer Kindergarten Polling		4/45*	2/39*	2/36*	2/35*
Kinderkrippe Zwergertreff		1/12	1/12	1/12	1/12
Kinderkrippe Waldorf-Haus				1/07	1/12
Kinderkrippe Pfiffikus					1/12
Kinderhort im AWO-Kinderhaus			2/50	2/50	2/50
Kinderhort Franziskus	3/68 + 16 Kurz- zeitplätze	5/118	4/90*	4/90*	4/90*
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule	1/ 24	1/ 24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule	1/ 24	1/ 24	1/24	1/24	1/24
insgesamt	35/807	42/913	43/935	43/929	41/906

*davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887

An der Weilheimer vhs sind 125 Honorarkräfte beschäftigt.
Der Unterricht wird in der Oberen Stadt, in der Admiral-Hipper-Str. 16, in der Ybelherstraße, im Gymnasium, der Harpertschule, in der Küche der Schule für Lern- u. Sprachbehinderte, in der Turnhalle der Hauptschule (1x wöchentlich Herzsportgruppe) sowie in angemieteten Räumen im Sportstudio Hörmann in der Au abgehalten.

D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB mit Außenstellen in Bernried und Tutzing

1. Wochenstunden

unterrichtete Gesamtwochenstunden	473,3	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		289,4

2. Schülerzahlen

gesamt	davon in Weilheim
1.015	650

3. Schülerbelegungen

gesamt	davon in Weilheim
Gesamt	775
1.205	

4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung) **36**

5. Instrumental- /Vokalschüler

Im Fach

Streichinstrumente	95
Zupfinstrumente	179
Holzblasinstrumente	169
Blechblasinstrumente	41
Schlaginstrumente	37
Tasteninstrumente	178
Solo-Gesang	17
Insgesamt	719

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, die verschiedenen Chorstufen und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim blieb im Rahmen der seit 1996 festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

Bewährt hat sich bereits unser 8-wöchiges Projekt „Lust auf Musik“. Gemeinsames Musizieren mit viel Bewegung und freiem Spiel soll die Kinder mit allen Sinnen an die Musik heranzuführen. Im darauf folgenden Schuljahr kann bereits die Musikalische Früherziehung, als erstes ganzjähriges Angebot besucht werden.

Als große Neuerung wurde 2006 das „Trauminstrument“ eingeführt. In diesem Orientierungsangebot - nach der bzw. parallel zur musikalischen Grundausbildung - können pro Jahr 2 „Episoden“ je 5 Wochen mit Leihinstrument (und üben!) erlebt werden. 14 Lehrkräfte ermöglichten in 26 Kursen für 116 Schüler diesen Einstieg.

Die Abnahme des Leistungsabzeichens für die Bläser fand in Zusammenarbeit mit dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) bereits zum 2. Mal in unserem Haus statt. Natürlich beteiligten sich auch erfolgreich 18 Schüler unserer Musikschule.

Der Kompetenznachweis Musik, ein von den Bayerischen Musikschulen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Kultusministerium vergebenes Zertifikat konnte im Dezember 2007 erstmals an 2 Weilheimer Schüler vergeben werden. Damit werden, auch in Zukunft, besonders leistungswilligen, teamfähigen und bewährten Musikern ihre Kompetenzen bestätigt.

Nachdem der neue TVöD die Gewährung von Leistungsprämien vorsieht, hat sich die betriebliche Kommission für den Bereich der Musikschule für das System der persönlichen Zielvereinbarungen für Musiklehrer entschlossen. Das Musikschulkollegium bringt sich dabei besonders ein, um die Angebote der Musikschule noch attraktiver zu gestalten.

Die Bildungslandschaft unserer Weilheimer Kinder ist in Wandlung begriffen. Ganztagesklassen an der Hauptschule und das achtstufige Gymnasium sind nur einige Beispiele. Unsere Städtische Musikschule Weilheim kann im Bereich der musikalischen Bildung dabei wertvolle Unterstützung bieten. Aus diesem Grund werden der Musikschule im Schuljahr 2007/2008 zwei, im Schuljahr 2008/2009 sechs Jahreswochenstunden als Sonderkontingentstunden für die Zusammenarbeit mit allgemein bildenden Schulen zur Verfügung gestellt. Wir tun dies, um Kindern und Jugendlichen das aktive Musizieren nahe, sprich an ihre Schule zu bringen. Ein weiterer Schritt um unser kulturelles Angebot in Weilheim lebendig zu gestalten.

Erhöhung der Jahreswochenstunden

Die Städtische Musikschule Weilheim hat seit 1996 ein konstantes Budget von 290 zu unterrichtenden Jahreswochenstunden. Bedingt durch die Entwicklung unserer Stadt und durch die Wertschätzung der musikpädagogischen Arbeit unserer Lehrkräfte an der Städtischen Musikschule wurde dieser Umfang der genehmigten Jahreswochenstunden dem gestiegenen Bedarf nicht mehr gerecht. Im laufenden Schuljahr konnten 30 musikinteressierte Kinder nicht an der Musikschule aufgenommen werden, teilweise mussten bereits Ensemblestunden gekürzt werden. Um der Musikschule wieder einen Handlungsspielraum zur Verfügung zu stellen, wurde die Budgetierung erstmals nach 11 Jahren um 17,5 Jahreswochenstunden erhöht.

7. Musikschule in der Öffentlichkeit

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im Saal der Musikschule werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses Angebot geschätzt wird und die Musikschule als Kulturzentrum anerkannt ist.

Veranstaltungen der Musikschule und Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger

Veranstaltungen	Anzahl	Mitwirkende	Besucher (ca.)
Schülervorspiele intern	25	700	1785
Schülervorspiele öffentlich	13	608	1930
Chor- und Orchesterkonzerte	5	225	1850
Lehrerkonzerte	2	14	200
Jazz- und Folkloreveranstaltungen	4	34	390
Tanz- und Musiktheater	2	94	210
Mitwirkung in allgemeinbildenden Schulen	14	262	9550
Mitwirkung bei Veranstalt. anderer Träger	25	181	12490
Weitere Veranstaltungen	31	221	6970
Gesamt	121	2369	35.355

Seit 2007 ist der Internet-Auftritt perfekt. Besonderer Wert wurde hier auf Beratung gelegt; die einzelnen Angebote und Instrumentalfächer präsentieren sich in ihrer ganzen Vielfalt - www.musikschuleweilheim.de. Es stehen auch nötige Formulare zum Download bereit.

In einer bundesweit vergleichbaren Umfrage-Aktion an Eltern, Schüler, Lehrkräfte und Öffentlichkeit wurden wertvolle Erkenntnisse zur täglichen Arbeit gewonnen. Im Sinne eines Qualitätsmanagements werden diese genauer analysiert, abzusehen sind z. Zt. sehr gute bis gute Werte - im Durchschnitt Note 1,7 in den verschiedenen Bereichen.

Um den Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über deren Leistungsstand zu geben hat der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen, auch mit Hilfe Weilheimer Lehrkräfte, ein umfangreiches System zur „Freiwilligen Leistungsprüfung“ (FLP) auf den Weg gebracht. In verschiedenen Leistungsstufen ist es ab 2008 möglich, ohne Wettbewerbscharakter eine Dokumentation seines musikalischen Niveaus zu erhalten.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in der Musikakademie Marktoberdorf geworden, das den Akkordeonorchestern ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive

Proben bot. Der Bläsernachwuchs traf sich unter der Leitung von Berthold Reitingen und Arthur Lehmann zu zwei Probenphasen. Anschließend konnte das ausgiebig geprobte Programm gleich präsentiert werden. Das jährliche Konzert der Symphonic Air Connection fand bereits zum 11. Male statt und konnte die Leistungsfähigkeit dieses Jugendblasorchesters erneut beweisen. Dieser Nachwuchs (auch aus den Zweigstellen), der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (33 Jugendliche) zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Ein Violoncello-Ensemble traf sich zu einem Probenwochenende in Eichstätt. Weitere 10 Schülerinnen und Schüler waren zu Probentagen in die Städtische Musikschule Sinsheim eingeladen und bei einem Gegenbesuch in Weilheim gab es ein großes Abschlusskonzert.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuten wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Landeswettbewerb Bayern „Jugend musiziert“ und die Teilnahme von Schülern bei „Attacca“, dem Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper. Erwähnt sei auch, dass bereits 26 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landesjugendjazzorchester Bayern und zum Landesjugend-Akkordeonorchester gefunden haben.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus. Wettbewerbsabnahmen und Schulung zum Leistungsabzeichen mit zahlreicher Teilnahme von Musikschülern fanden hier ebenso statt wie Probentage des Bezirksjugendorchesters. Die partnerschaftlichen Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet und seit 2002 auch vertraglich gesichert. Als Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft „Musikschulen im Oberland“ ist Weilheim ebenso anerkannt, wie als Vorreiter bei der Erstellung eines Imagefilms für das bayerische Musikschulwesen.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2007 beibehalten, so dass 4 Kindergärten in Weilheim und 3 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 93 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit verstärkte die Musikschule ihre Aktion an den allgemein bildenden Schulen. 31 Klassen (mit 786 Kindern) wurden auf Wunsch der Klassenleiter von Teams unserer Lehrkräfte besucht um mit live gespielten Instrumenten an das gemeinschaftliche Musizieren hin zu führen.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester konnte beachtliche Konzerte präsentieren. Die, zum größten Teil mit Musikschülern besetzte Big Band, bietet seit über 20 Jahren viel beachtete Konzerte und festigte ihren bayernweit anerkannten Ruf.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 3. mal zwei hervorragend besetzte Konzerte veranstalten. Sowohl international renommierte Künstler als auch viel versprechender Nachwuchs (hauptsächlich aus dem Weilheim Umfeld) soll hier präsentiert werden.

8. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit

Die Gemeinden Bernried und Tutzing, in einer kommunalen Zweckvereinbarung mit Weilheim verbunden, sind hervorragende Beispiele einer Partnerschaft. Da aber weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige bereits seit September 1992 kostendeckende Gebühren.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen.

Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Aber auch die Anschaffung großer dringend benötigter Instrumente (z.B. Kontrabass, Harfe) sind ermöglicht worden. Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich.

10. Musikschule in der Stadtmitte

Über 775 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt. Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester (ebenfalls mit Nachwuchs aus der Musikschule) und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Da diese auch ausgiebig an den Wochenenden proben, ist die Kapazität des Hauses zeitlich und räumlich ausgeschöpft.

E. Stadtbücherei

Mit einer erheblichen Verbesserung ihres Service-Angebotes wartet die Stadtbücherei seit November 2007 auf: über die Website der Stadt Weilheim präsentiert die Stadtbücherei jetzt ihren kompletten Medienbestand im Internet.

Ob von zu Hause, vom Arbeitsplatz, von der Schule oder vom Internet-Café aus, der Onlinezugang zur Bücherei ermöglicht es, schnell und unabhängig von den Öffnungszeiten im Medienbestand zu recherchieren. Der Besucher der Website erhält Auskunft, ob ein gewünschter Titel verfügbar oder bis wann er entliehen ist. Eine Übersicht über die Neuerwerbungen der Stadtbücherei steht immer aktuell zur Ansicht bereit und kann auch mit einer Mailing-Liste per E-Mail direkt nach Hause bestellt werden.

Die Kunden der Stadtbücherei können jetzt auch online kontrollieren, wann entliehenen Medien wieder zurückgegeben werden müssen und per Mail einen Antrag auf Verlängerung stellen. Entliehene Medien können mit einer E-Mail-Nachricht rund um die Uhr vorbestellt werden.

Die Resonanz auf den neuen Internetkatalog der Stadtbücherei ist ausgesprochen positiv: mehr als 8500 Zugriffe in den ersten sechs Wochen und sehr viel spontanes mündliches Lob von Seiten der Kunden zeugen davon.

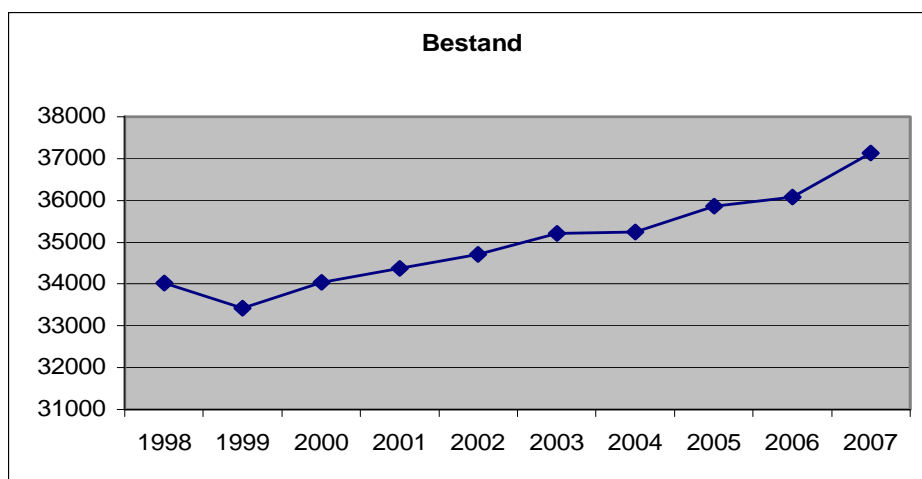
Zum ersten Mal in ihrer Geschichte ist die Stadtbücherei auch Ausbildungsbetrieb. Der Beruf der/des Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste ist in Bayern noch relativ neu. Im Herbst 2007 hat eine Auszubildende ihre Berufsausbildung in der Stadtbücherei begonnen.

Medienangebot und Ausleihe

Die Stadtbücherei hält für ihre Kunden eine attraktive, breit gefächerte Medien- und Informationsauswahl für Schule oder Beruf, zur Aus- und Weiterbildung oder für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bereit.

Mehr als 3200 Neuerscheinungen konnten im Jahr 2007 beschafft und eingearbeitet werden. Das Angebot der Stadtbücherei wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und ist inzwischen auf gut **37.000 Medien** angewachsen.

Entwicklung des Medienbestandes:

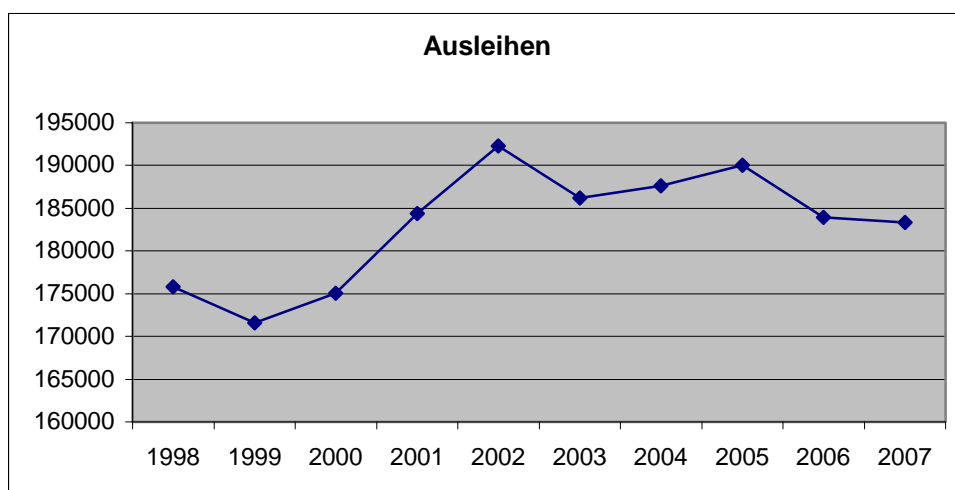


Neben spannender Unterhaltungslektüre für Freizeit und Erholung bietet die Stadtbücherei ein altersgerechtes und attraktives Sortiment an Lesestoff speziell für Kinder und Jugendliche. Allein für das „Antolin“-Programm (ein Projekt zur Leseförderung besonders an Grund- und Hauptschulen) finden sich in der Bücherei weit mehr als 3.000 Titel.

Für Beruf, Schule und Weiterbildung steht eine breite Angebotspalette an Sach- und Fachliteratur aus den verschiedensten Wissensgebieten zur Verfügung. Der Nachfrage nach fremdsprachiger Literatur kommt die Stadtbücherei mit einem kleinen Angebot an Romanen in Italienisch und Französisch entgegen. In englischer Sprache gibt es außer Romanen und Kinderbücher auch Filme und Hörmedien. Nicht mehr wegzudenken aus dem Sortiment der Stadtbücherei sind die so genannten Non-Books: Filme und Hörbücher, Musik-CDs, Kinderkassetten, CD-ROMs, Gesellschaftsspiele und Zeitschriften.

Außerdem stellt die Bücherei ihren Kunden zwei PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss zur Verfügung. Ein weiteres Service-Angebot ist die Beteiligung an der Fernausleihe. Fachbücher für Schule, Ausbildung und Beruf, die vor Ort nicht vorhanden sind, können aus ganz Bayern und gegebenenfalls Deutschland bezogen werden.

Wie gut das Angebot der Weilheimer Bücherei genutzt wird, lässt sich vor allem an der Zahl der Entleihungen ablesen. Gut **183.000 Ausleihen** wurden im Jahr 2007 insgesamt gezählt; an jedem Öffnungstag wurden umgerechnet 759 Medien entliehen. Rein statistisch gesehen hat jeder Weilheimer im letzten Jahr 8,5 Medien in der Stadtbücherei ausgeliehen.

Entwicklung der Ausleihzahlen:

Die Nutzungszahlen der Weilheimer Stadtbücherei liegen im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen auf sehr hohem Niveau. Im Verlauf der letzten Jahre bewegte sich die Zahl der Gesamtausleihen im Bereich zwischen 175.0000 und 190.000 Entleihungen.

Ein weiteres wichtiges Leistungsmerkmal im Bibliotheksbereich ist der Umsatz, der angibt, wie oft der Bestand im Laufe eines Jahres entliehen wurde. In der Stadtbücherei wurde ein **Umsatz** von **4,9** erreicht. Damit wurde der Medienbestand der Stadtbücherei fast fünfmal komplett "ausgeräumt" und natürlich auch wieder zurückgebucht und in die Regale zurück geordnet.

Die folgende Übersicht zeigt die einzelnen Medienarten der Stadtbücherei mit ihren exakten Bestands- und Ausleihzahlen sowie den Umsatzwerten.

	Anzahl Medien	Entleihungen	Umsatz
Romane	8.503	38.728	4,6
Sachbücher	12.972	33.141	2,6
Kinderbücher	9.875	61.728	6,2
Filme	1.087	13.729	12,6
CD, Kassetten	2.904	25.121	8,6
Zeitschriftenhefte	1.274	7.616	6
Sonstiges	515	2.947	5,7
Medien gesamt	37.130	183.010	4,9

Bibliotheks-Benutzer

Rund 5.000 Bürger aus Weilheim und Umgebung besitzen einen Leserausweis der Stadtbücherei Weilheim. 2.992 von ihnen haben ihren Leserausweis im Berichtsjahr aktiv genutzt und wenigstens ein Buch entliehen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte hier eine leichte Steigerung um 2 Prozent verzeichnet werden.

Zwei Drittel der Leser wohnen direkt in Weilheim. Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot der Stadtbücherei besonders gut, ihr Anteil innerhalb der Büchereikunden liegt bei 43 Prozent.

Für viele Weilheimer ist die Stadtbücherei aber auch einfach ein Ort, an dem man lesen, arbeiten oder sich mit Freunden treffen kann. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 55.000 Besucher in der Stadtbücherei gezählt. An jedem Öffnungstag kamen durchschnittlich 228 Besucher in die Stadtbücherei.

Veranstaltungen

Wie in den Vorjahren präsentierte die Stadtbücherei auch 2007 wieder ein vielseitiges Veranstaltungs-Angebot. Rund 1.100 Besucher kamen zu 40 verschiedenen Veranstaltungsterminen. Nach wie vor bildet die Leseförderung einen bedeutenden Aufgabenschwerpunkt der Stadtbücherei. Drei Viertel der Veranstaltungen richteten sich gezielt an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

Im November 2007 wäre die bekannte schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren 100 Jahre alt geworden. Das Sommerprogramm der Stadtbücherei stand deshalb ganz unter ihrem Zeichen: es gab ein Kindertheater, interaktive Buchgeschichten und eine große Ausstellung mit Büchern von und über die großartige Autorin. Über 4 Stockwerke im ganzen Haus verteilt fanden sich Lindgren-Zitate zum Lesen und Nachdenken. Während der Sommerferien luden ein Pippi-Langstrumpf-Malwettbewerb und das große Astrid-Lindgren-Rallye-Kreuzworträtsel zum aktiven Mitmachen ein.

Veranstaltungskalender 2007

Januar	- Lesezirkel
Februar	- Märchenstunde - „Mio mein Mio“ – Schulprojekttag - Internet-Kurs - Bilderbuchkino „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“
März	- Buchgeschichte „Ich bin der Stärkste im ganzen Land“ - Feen, Drachen, Zauberer – Schulprojekt - Lesezirkel - Major Mustard's Travelling Show - Schulprojekttag - Puppentheater-Workshop mit Major Mustard
April	- Märchenstunde - Bilderbuchkino „Der kleine Rabe – Alles erlaubt?“
Mai	- Märchenstunde - „Der kultivierte Wolf“ – Schulprojekt - „Mio mein Mio“ - Schulprojekt - Lesezirkel - „Bücherei-Rallye“ – Schulprojekt - „Der kleine Rabe“ - Kindergarten-Projekt
Juni	- Märchenstunde - marotte Figurentheater „Vom kleinen Maulwurf, ...“
Juli	- „Der kleine Rabe“ - Kindergarten-Projekt - Lesezirkel

Sommerferien	<ul style="list-style-type: none"> - Großes Astrid-Lindgren-Rallye-Kreuzworträtsel - Malwettbewerb „Pippi Langstrumpf in Weilheim“ - Buchgeschichte „Der Räuber Assar Bubbla“ - an der Weidenbühne: Bärenanz und Wunderfee - „Mit-machTheater „Glück im Unglück“ - Figurentheater Pantaleon „Karlsson vom Dach – eine Hommage an Astrid Lindgren“
September	<ul style="list-style-type: none"> - Lesezirkel - Märchenstunde
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> - Theater Ypsilon „Der blaue Kristall“
November	<ul style="list-style-type: none"> - Märchenstunde - Lesezirkel - offizielle Freischaltung des Internet-Katalogs
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> - Märchenstunde - Benutzungseinführungen in den Internet-Katalog - „Der Engel Naschapuel“ – ein musikalisches Märchen

F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv gehört wohl mit zu den ältesten Einrichtungen der Stadt. Spätestens seit dem Bestehen eines Rates der Stadt im beginnenden 13. Jahrhundert und der damit einhergehenden frühen Verwaltungstätigkeit dürfte die Stadt Weilheim ein Archiv gehabt haben, auch wenn es erst 1646 bzw. 1649 aus Anlass einer Beständeneuordnung ausdrücklich erwähnt wurde. Die heute im Archivzweckbau an der Alpenstraße untergebrachten historischen Dokumente wechselten im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ihr Domizil. So befanden sich die Archivbestände schon im früheren Spital unmittelbar neben der Stadtpfarrkirche, im ersten Rathaus an der ehemaligen Herrengasse, im früheren Stadtschreiberhaus sowie im alten Rathauses am Marienplatz, im neuen Spitalgebäude an der Münchener Straße und von 1936 bis 2003 in den Kellerräumen des neuen Rathauses an der Admiral-Hipper-Straße.

Für jede Gemeinschaft, vom privaten Lebensbereich angefangen, über gesellschaftliche Gruppen bis hin zu einer ganzen Stadtgemeinde, ist gemeinsame Erinnerung und damit die Frage, wo kommen wir her und wo bewegen wir uns hin, ein wichtiger Faktor für das Gemeinschaftsbewusstsein. Über einen längeren Zeitraum hinweg gehen aber Erinnerungen, die sich nur auf das menschliche Gedächtnis oder die mündliche Weitergabe stützen, für nachfolgende Generationen unweigerlich verloren. Nur schriftliche Aufzeichnungen sind letztlich in der Lage, das kollektive Gedächtnis über Generationen hinweg zu bewahren. Für die Sammlung, Sicherung, Bereitstellung und Nutzbarmachung solcher Aufzeichnungen ist das Stadtarchiv zuständig.

Als städtische Einrichtung sammelt es daher neben dem städtischen Verwaltungsschriftgut alle sonstigen bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose Dokumentation der Stadtgeschichte unerlässlich sind.

Das Stadtarchiv kann von allen natürlichen oder juristischen Personen in Anspruch genommen werden, sofern bei der Vorlage von früheren Verwaltungsunterlagen bzw. von Unterlagen privater Herkunft keine gesetzlichen Schutzfristen oder vertraglichen Vereinbarungen eine Benutzung noch ausschließen oder einschränken und ein berechtigtes Auskunfts- oder Forschungsanliegen vorliegt. Trotz des gelegentlich auftretenden Spannungsfeldes *Datenschutz & Forschungsfreiheit* ist das Stadtarchiv aber immer bemüht, die Auskunftswünsche oder Forschungsvorhaben seiner Benutzer best möglich zu erfüllen und zu unterstützen.

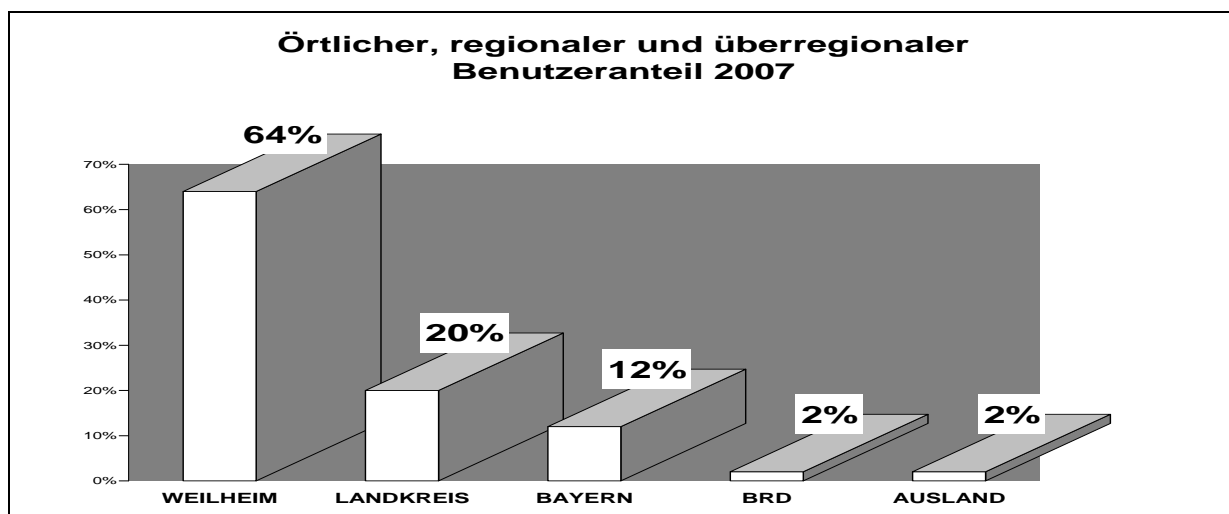
Weilheim kann auf eine über 750-jährige Geschichte als Stadt sowie im Jahre 2010 auf die erstmalige urkundliche Erwähnung als Ort vor 1000 Jahren zurückblicken und nahezu

ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten schriftlichen Zeugnissen in Form von Pergamenturkunden, Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was historisch wertvoll und interessant ist, eine spannende Materie nicht nur für die wissenschaftliche Forschung, sondern für Freizeit-historiker jedweder Art.

Die Dokumente des städtischen Lebens früherer Jahrhunderte werden im Stadtarchiv für alle Bürger dieser Stadt bewahrt und erhalten, ob sie nun einen Ausflug in ihre Familiengeschichte unternehmen, sich einfach an historischen Ansichten, alten Stadtplänen oder Zeitungsausgaben aus Interesse an Ihrer Stadt begeistern oder die umfangreichen Archivbestände aus beruflichen oder schulischen Gründen benötigen. Entdecken Sie das Stadtarchiv und damit die Geschichte Weilheims – wir möchten Sie jedenfalls herzlich dazu einladen!

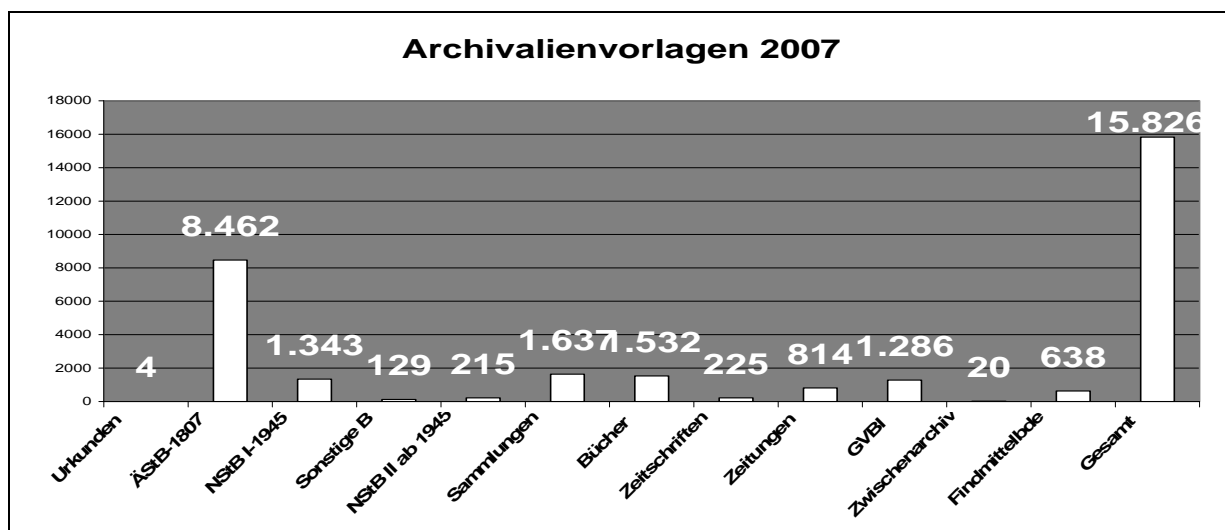
1. Archivbenutzungen 2007

1.694 Benutzungen im Jahre 2007 , davon rund zwei Drittel persönliche vorgenommene Archivbenutzungen und etwa ein Drittel in schriftlicher bzw. telefonischer Form , wovon 64% auf Weilheim, 20% auf den Landkreis, 12% auf Bayern, 2% auf die BRD und 2% auf das Ausland entfallen, sind ein deutlicher Beleg dafür, dass das Stadtarchiv zu den unterschiedlichsten Themen und vielfältigen Auskunfts- bzw. Forschungsbereichen weit über die Stadtgrenzen hinaus intensiv genutzt wird. Neben Fragen zur Stadt- oder Regionalgeschichte sind es auch Interessensgebiete, wie Ahnenforschung, Firmen- und Vereinsjubiläen, Schulaufsätze und –referate, Facharbeiten, Semester-, Magister- und Zulassungsarbeiten, Dissertationen, Recherchen von Rundfunk, Fernsehen und Presse, Nachweise für Renten- und Versorgungsansprüche, ungeklärte Erbschaftsangelegenheiten oder Fragen zum Baustil bzw. zur Fassadengestaltung denkmalgeschützter Gebäude oder Kriegs- oder Umweltaltlasten, die zu einer Auskunft oder einem Besuch im Stadtarchiv führen.



2. Archivgutvorlagen für Benutzer

Mehr als 15.000 Vorlagen von Urkunden, Amtsbüchern, Akten, Fotografien, Büchern, Zeitungsbänden und sonstigen Archivalien für Benutzer sind ein erfreulicher Beleg für die Nutzung und vielseitige Auswertung der Bestände des Stadtarchivs.



3. Auskunfts- und Forschungsbereiche der Archivbenutzer

Wie für ein kommunales Archiv nicht anders zu erwarten, bewegten sich die meisten Auskunftersuchen und Forschungsvorhaben unserer Benutzer in den Bereichen Lokalgeschichte, Recht und Verwaltung sowie Landes- und Regionalgeschichte. Rein zahlenmäßig geringer, aber nicht unbedeutender war der Anteil in den Bereichen Ahnenforschung, Kunstgeschichte sowie Wissenschaft und Forschung, wie zahlreiche Autorenbeiträge in der Presse und in Buch- bzw. Zeitschriftenpublikationen zeigen.

4. Zusammenarbeit mit Schulen

Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen findet zwar in erster Linie in der Schule statt, zunehmend aber auch in außerschulischen Einrichtungen, wie etwa den Archiven. Das Lernerlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt Schülern nicht nur Wege zur Erschließung historischer Ereignisse und Vorgänge auf, sie lernen dabei auch in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnenen Erkenntnisse selbstständig auszuwerten und zu verarbeiten. Dazu bietet das Stadtarchiv den örtlichen Schulen ein dreistufiges Konzept an. Beginnend mit einer *Archivexkursion*, um die Einrichtung Archiv, seine Bestände und deren Benutzung kennen zu lernen. Gefolgt von einem themenbezogenen *Projekttag Geschichte* unter Anleitung des Fachlehrers und des Archivars. Daran anschließend erfolgt die *Archivbenutzung* durch die einzelnen Schülerinnen bzw. Schüler zur Bearbeitung ihrer jeweiligen Referats- oder Facharbeitsthemen.

5. Beständegliederung des Stadtarchivs

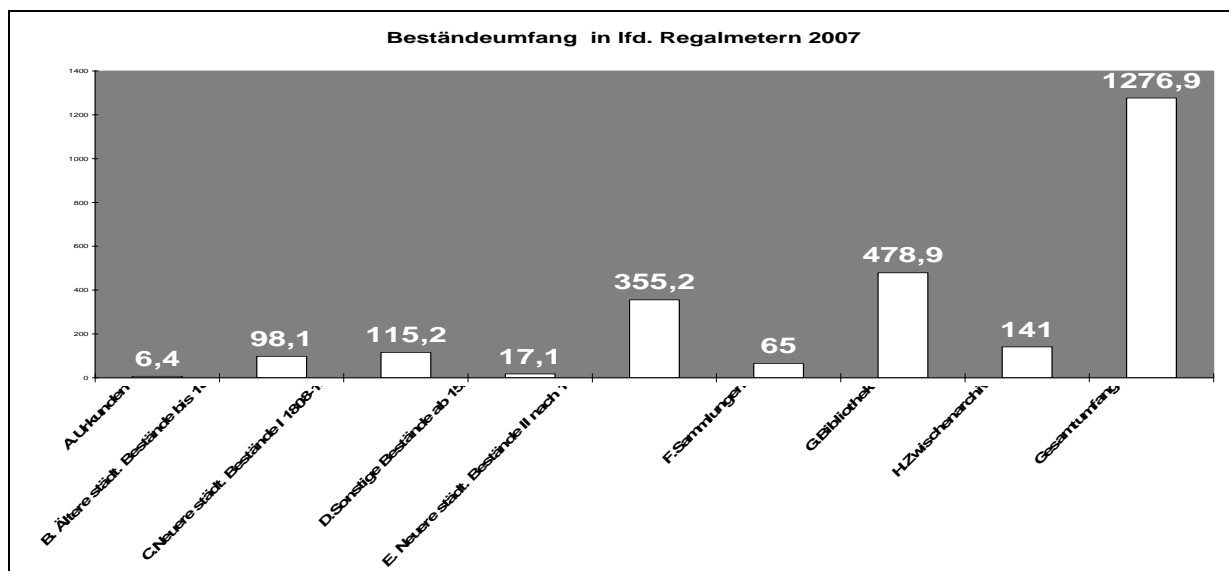
Abteilung	Herkunft	Bestand	Laufzeit
A. Urkunden		Siegelurkunden	1306-1848
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	Rat der Stadt	Armenpflegschaftsrat	1656-1802
		Ratsakten	1335-1807
		Ratsprotokolle	1520-1807
		Ratswahlunterlagen	1680-1807
		Strafregister	1524-1660
		Umrittprotokolle	1646-1784
		Vormundschaftsbücher	1649-1725
	Stadtkämmerer	Baurechnungsregister	1766-1770
		Grundbücher der Stadt	1564-1770
		Inventurbücher (Hinterlassenschaften)	1652-1724
		Kriegskostenrechnungen	1648
		Manuale und Rapulare	1661-1806
		Pflasterzolleinnahmen	1382+1585
		Servicegelder	1673-1787
		Stadtkammerjahresrechnungen	1522-1807
		Stadtsteuerrechnungen	1572-1780
		Ziegelrechnungen	1735-1737
	Heilig-Geist-Spital	Geldmanuale	1765-1807
		Kastenmanuale	1765-1804
		Sal- und Lagerbuch	1662
		Spitalprotokolle	1651-1806
		Spitalrapulare	1683-1806
		Spitaljahresrechnungen	1600-1807
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	Magistrat der Stadt	Bürgerregister	1880-1918
		Fremdenregister	1880-1918
		Heimatberechtigtenregister	1880-1918
		Hausbesitzer- u. Mieterregister	1880-1918
		Verwaltungsakten des Magistrats	1808-1918
		Verwaltungsprotokolle des Magistrats	1818-1821
		Sitzungsprotokolle des Magistrats	1821-1918
	Gemeindebevollmächtigtenversammlung	Sitzungsprotokolle der Gemeindebevollmächtigten	1835-1918
		Sitzungsprotokolle der gemeinsamen Sitzungen von Magistrat und Gemeindebevollmächtigten (Commultativsitzungen)	1865-1918
	Heilig-Geist-Spital	Kassenbücher	1818-1937
		Protokollbücher	1810-1847
	Stadtrat	Protokolle des Armenpflegschaftsrates	1869-1924
		Protokolle der Stadtratssitzungen, Beigeordnetensitzungen bzw. Entschließungen des Bürgermeisters	1919-1945
	Stadtkämmerei	Almosen-/Wohlfahrtsstiftungen	1803-1937
		Armenfonds und Stiftung Frank	1818-1931
		Armenkasse	1834-1925
		Bier- und Malzaufschlag	1827-1925
		Brot-, Mehl- u. Fleischtarife	1674-1848
		Fleischaufschlag	1811-1923
		Gaswerkskasse	1864-1920
		Gemeindegründe- und Beutelrechnung	1804-1815
		Gemeindekrankenversicherung	1885-1913
		Gewerbliche Fortbildungsschule	1868-1937
		Grundbücher	1805+1886
		Kleinkinderbewahranstalt	1865-1936

		Krankenhausstiftung	1871-1911
		Kriegskostenrechnungen	1801-1859
		Laudemialeinnahmen	1770-1839
		Leprosenstiftung	1871-1936
		Ortsfürsorgekasse	1926-1938
		Pflastergeldkasse	1818-1923
		Realschulpensionat	1896-1933
		Scharwerkelder	1833-1919
		Schlachthofkasse	1892-1937
		Schrannenbücher	1752-1869
		Schulfondkasse	1817-1937
		Staatsschuldentilgungskasse	1810-1898
		Stadtkammerjahresrechnungen	1808-1945
		Stiftungskasse Geiger	1901-1937
		Umlagenrechnungen	1804-1817
		Urkatasterauszug für die Stadt	1813
		Versicherungsgrundbuch	1884-1921
		Waisenhausstiftung	1909-1937
		Wasserwerkskasse	1886-1937
D. Sonstige Archivbestände ab 1524	Handwerkszünfte	Einschreibbücher der Zünfte und Handwerkervereine in Weilheim	1524-1872
	Landgericht Weilheim älterer Ordnung	Briefprotokolle für die Stadt Weilheim	1619-1736
	Kgl. Landwehrkommando des Bezirks Weilheim	Verwaltungsakten	1803-1870
E. Neuere städtische Bestände II ab 1945 ①)	Stadtrat	Sitzungsniederschriften	1945 ff
	Hauptamt	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	Bauamt	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	Kämmerei	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	Ordnungsamt	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
F. Sammlungen		Amtliche Drucksachen	1949 ff
		Fotosammlung	1867 ff
		Karten- und Plansammlung	1811 ff
		Nichtamtliche Drucksachen	1955 ff
		Plakatsammlung	1890 ff
G. Archivbibliothek		Bücher sowie Zeitschriftenreihen, Zeitungs- und Gesetzblattbände	1505 ff

Erläuterungen:

① Abgabe von Verwaltungsunterlagen an das Stadtarchiv erfolgt erst nach Ablauf einer Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren. Für die Benutzung gelten die Schutzfristenregelungen des Bayerischen Archivgesetzes von 1989 bzw. der Satzung der Stadt Weilheim i.OB über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs Weilheim i.OB von 1991.

6. Gegenwärtiger Beständeumfang in laufenden Regalmetern



G. Stadtmuseum

a) Restaurierung

Die im Leihvertrag vereinbarte Restaurierung von Leihgaben des Kath. Pfarramtes Mariae Himmelfahrt, vier Gemälde Johann Greithers aus dem Zyklus zum Leben Christi (um 1620) wurde mit dem vierten, dem Jüngsten Gericht, vollendet.

Mit Hilfe der Sparkassenstiftung wurde die grundlegende Restaurierung der monumentalen Thronenden Muttergottes im Frühjahr vollendet. Es handelt sich vermutlich um das Meisterstück Jacob Zürns in der Werkstatt Hans Deglers in Weilheim, um 1615/20. Die Restaurierung umfasste vor allem Festigung der teilweise original erhaltenen Fassung und Reinigung der gesamten Skulptur (eine zeichnerische Farbkonstruktion ist neben der Skulptur beigefügt). Sie bildet im Skulpturensaal wieder einen entscheidenden Mittelpunkt.

Mit dem bisher unbekanntem Jugendbildnis Kurfürst Max Emanuels wurde für den im LIL 2009 geplanten Aufsatz ein weiteres Gemälde restauriert.

Im Depot konnten an vier aus Polling stammenden Großgemälden mit der Legende des sel. Petrus Forerius die fast über die gesamten Malflächen aufgetragenen modernen Übermalungen und großflächige Überkittungen des späteren 20. und des 19. Jahrhunderts abgenommen werden. Die Arbeit daran wird fortgesetzt.

b) Neuaufstellung

Im Vorraum des 1. OG wurden in einem neu angefertigten Wandschaukasten erstmals drei Kleinplastiken des Weilheimer Bildhauers (Bozzetto einer Maria, Modella des Paulus, Kreuzigungsgruppe) vereint, und ein an neuen Erkenntnissen orientierter Begleittext und neue Beschriftungen angebracht.

c) Leihgaben

Für die Landshuter Ausstellung „Um Leinberger – Schüler und Zeitgenossen“ (21.10.2006 – 11.03.2007) waren folgende Objekte ausgeliehen: Schmerzensmann von Hans Leinberger (1527) und Thronende Muttergottes mit Kind von Jürg Greimolt (Tafelbild, 1526).

Für die Ausstellung im Haus der Kunst in München „Georg Petel – Bildhauer im Dreißigjährigen Krieg“ (09.05. – 19.08.2007) wurde der bronzene Putto mit Krummhorn ausgeliehen.

d) Öffentlichkeitsarbeit

Für die Zeitschrift Lech-Isar-Land wurde der Beitrag „Der Heilige Wandel“ – volkstümlich und vergessen. Ein Werk von Johann Baptist Baader ? vollendet und veröffentlicht, die Beiträge Ein Hauch von Antike – Darstellungen römischer Götter in Weilheim und Der Weilheimer Maler Anton Mangold d.J. (1863 – 1907) begonnen (beide für 2008).

Etwa ein halbes Jahr wurde die Ausstellung im Stadtmuseum anlässlich des 100. Todestages von Anton Mangold d.J. mit zahlreichen Leihgaben und Werken aus Rathaus und Depot vorbereitet (Dauer 20. Oktober – 25. November).

e) Museumsumbau

Für den 2008/09 geplanten Museumsumbau wurde das Gebäude neu vermessen und Ideen zur Gestaltung der neuen Räume und zur Neuaufstellung wichtiger Exponate festgehalten.

f) Depot

Die Inventarisierung und die zu den Restaurierungsarbeiten an der Madonna und an den fünf Gemälden nötigen Fotoarbeiten wurden ergänzt, verbessert und fortgeführt.

g) Besucher

In diesem Jahr kamen ca. 16.600 Besucher (Vorjahr ca. 19.200) bei 12 Ausstellungen (Vorjahr 14). Das größte Interesse fanden die Ausstellungen von W. Schindler (1466), Stolz/Palm (1260), R. Simonti (1238), A. Mangold d.J. (1226), K. Pause (1214).

h) Literatur

W. Brugger / M. Weitlauff (Hrsg.), Kloster Frauenchiemsee 782 – 2003, Weißenhorn, 2003
 E. Huwer, Das Deutsche Apotheken-Museum, Bobingen, 2006
 Haus der Bayer. Geschichte (Hrsg.), Bayern – Böhmen (Kat.), Augsburg, 2007
 L. Krempel, Georg Petel – Bildhauer im Dreißigjährigen Krieg (Kat.), München Berlin, 2007
 Asam in Freising (Kat.). Freising, 2007
 Zeitschriften Lech-Isar-Land 2007 und Antike Welt 2007 (6 Hefte)
 E. Kirschbaum (Hrsg.), Lexikon der christlichen Ikonographie, Freiburg/Br., 1968
 (Sonderausgabe 1994/2004)

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr 2007 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **254** Veranstaltern an rd. **637** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 243 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningner Anwesen“ wurde außerdem an 171 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 83 Veranstaltern an 171 Tagen belegt (2006 waren es 82 Veranstalter an 120 Tagen). Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2006, was auf eine Mehrbenutzung des Foyers und der Durchführung der 16. ORLA zurückzuführen ist.

Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 15 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Benefizkonzerte des Musikverbandes Oberland e. V. und des Musikkorps der Bayerischen Polizei, Ballett: „Schwanensee“, „Da Summa is uma“, ...)
- 14 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaft Latein B, A mit Ballveranstaltung, Bauernball, 160 Jahre TSV Weilheim – Festveranstaltung mit Ball, Abschlussbälle)
- 6 Weihnachtsfeiern,
- 4 Theater- und Kabarettveranstaltungen (Chiemgauer Volkstheater, Willi Astor, Bruno Jonas und Chinesischer Nationalzirkus),
- 3 Antik- und Sammlermärkte,
- der 15. Weilheimer Brauttag,
- 16. Oberland-Ausstellung
- Weilheimer „Jobmesse“,
- 4 Prüfungen,
- 23 Versammlungen (Landfrauentag, Zucht- u. Jagdverband, Bürgerversammlungen, Sparkasse, Raiffeisenbank, BdM-Versammlung)
- 5 Hochzeiten,
- 18 sonstige Veranstaltungen (Kinder-Uni, Frühjahrs- u. Herbstbasar des MüZe Weilheim, K + L Ruppert Modenschau, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge ...),
- 36 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer,
- 7 Seminarveranstaltungen und
- 39 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 62 Veranstaltern an insgesamt 190 Tagen in Anspruch genommen (2006 waren es 64 Veranstalter an 198 Tagen.) Zusätzlich war das Foyer des Stadttheaters an 57 Tagen für die Ausstellung von Norman Will-Kerry zum Thema „Fauna und Flora“ für die Besucher geöffnet.

- 13 Konzerte (u. a. „Ammertöne“, Byron & Friends, Boogie-Abend mit Axel und Thorsten Zwingenberger, Weihnachtskonzerte mit Rudi Zapf, Familie Well, Musikschule, Banafishbones, Claudia Koreck, Bavarian-Jazz-Band, ...)
- 5 Ballettaufführungen (orientalisch, spanisch und modern),

- 9 Dia-Abende (Afrika, Transsibirische Eisenbahn, „Snowborden im Reich der Inka“, Kamtschatka, Namibia, Chile, Alpen, ...)
- 17 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, Die Almdudler, TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer, Iberl-Bühne, ...),
- 14 Kindertheateraufführungen (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au)
- 9 Kabarettabende (Günther Grünwald, „Die Zeitlupe“, Karsten Kaie, Herbert & Schnipsi, Rick Karvenian, Lizzy Aumeiner),
- 26 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2007 („Maria Magdalena“, „Shakespeare sämtliche Werke – Leicht gekürzt“, „Diener zweier Herren“, „Die Physiker“ und 2 Lesungen)
- 19 weitere Veranstaltungen (10 Jahre „Vaganti“, Verleihung des Willi-Mauthe-Preises an Konrad Hölzl, Festveranstaltung 125 Jahre Heimat- u. Museumsverein Weilheim, Ehrenringverleihung an Stadtpfarrer Monsignore Hans Appel, Vorträge, Amtsleiterwechsel, ...)
- 3 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- Außerdem wurde das Theater an 87 Tagen für Auf- und Abbau, bzw. als Probentage benutzt.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 45 Tagen von 10 Veranstaltern belegt (2006: 10 Veranstalter an 46 Tagen). Im Einzelnen waren das:

- 11 Großviehmärkte,
- 29. Internationale Paulaner Volkswandertage,
- 32. Auto- und Motorradausstellung,
- 2 Hundeausstellungen,
- Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes,
- Au-Serenade,
- Bayerische Imkertage 2007,
- Weilheimer Rocknacht,
- Schafbockkörnung und – versteigerung der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht, München,
- sowie 22 Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 12 Veranstaltern an 93 Tagen genutzt (2006: 14 Veranstalter an 79 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte und 17 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber,
- 12 Kleintiermärkte,
- 8 Hallenflohmärkte,
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 32. Auto- und Motorradausstellung,
- Verteilung der Streuobstbäume über Landratsamt,
- 1 Städtische Fahrradversteigerung,
- 1 Benefizkonzert der AI-Gruppe des Gymnasiums Weilheim
- Kreisgeflügelshow des VdRVK,
- Schlangenfarm „Natrix“,
- Kreiskaninchenschau,
- sowie 9 Auf- und Abbautage.

- Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 138 Tagen von insgesamt 18 Veranstaltern genutzt (2006: 16 Veranstalter an 92 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest,
- die 32. Auto- und Motorradausstellung,
- 16. Oberland-Ausstellung (ORLA),
- 2 Städtische Flohmärkte,
- 3 Nachtflohmärkte,
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim,
- 2 ADAC-Prüfdienste,
- 2 ACE Verkehrsschulungen,
- 1 Gastspiel des Zirkus Krone aus München,
- 1 Puppentheater (Festival der Marionetten),
- KAB Waldfest,
- 2 Kart-Turniere und 17 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim,
- 4. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“,
- „Espresso 2007“ – Old- und Youngtimertreffen für Pkw,
- 6 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Die Brücke“, FFW-Übung, ...)
- sowie 54 Auf- und Abbautage.
- Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinaspiranten zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz

Unser Marienplatz und der neu gestaltete wurde von 64 Veranstaltern an 177 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2005 waren es 77 Veranstalter an 171 Tagen). Im einzelnen waren das:

- 50 Wochenmärkte auf dem Marienplatz,
- 35 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz,
- 4 Bauernmärkte,
- die 20. Französische Woche,
- der 33. Weilheimer Weihnachtsmarkt und der 1. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz,
- Expo zum 3. Intern. Weilheimer Radkriterium,
- Start-Ziel und Expo zum 2. Weilheimer Lauf-Cup
- Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“,
- Brasilianisches Sommerfest der TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer
- Kindermalfest,
- „Tag der Lions“,
- 1. Weilheimer Kult(uhr)nacht,
- Kinderfaschingsfest am Faschingsdienstag,
- sowie 51 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstrasse,
- außerdem 17 Auf- und Abbautage.

Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte, das „3. Oberstadtler-Fest“ und Faschingsmeile „Obere Stadt“ am Faschingssonntag statt.

Auf dem „Gögerl“ fand auch die 1. Italienische Woche in Weilheim statt.

Der Städtische Sportplatz am „Gögerl“ war Start und Ziel für das erste 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um unseren Hausberg.

Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt für beide Stadtbuslinien.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen, - nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 10 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim 171 Tagen genutzt.

- 59 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik),
- 70 Tage Kindergarten Unterhausen
- 3 Tage der Pfarrgemeinderat
- 2 Tage die Feuerwehr,
- 22 Tage Narrhalla Weilheim,
- 3 Tage der Schützenverein,
- 6 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“,
- je 1 Tag wurde der Saal vom Veteranenverein, den Bäuerinnen und dem Förderverein Fußball benutzt.

Ferner stand der Plattlerraum 1mal den Jagdpächtern zur Verfügung.

Für private Nutzung wurde der Saal zweimal an Unterhausener Vereinsmitglieder für runde Geburtstagsfeiern und einmal an die CSU Weilheim für eine Wahlveranstaltung vermietet.

8. Weilheimer Kulturprogramm

Das Weilheimer Kulturprogramm 2007 konnte sehr erfolgreich durchgeführt werden. Über 6.300 Zuschauer und Zuhörer besuchten die insgesamt 23 Veranstaltungen (22 Stadttheater/ 1 Musikschule). Das ist der höchste Besucheranteil in der nunmehr zehnjährigen Geschichte des Kulturprogrammes (2006: 5031 Besucher/ 2003: 6040 Besucher). Allein die Weilheimer Festspiele verzeichnen mit über 5.000 Zuschauern einen Besucherrekord (2006: 3.900 Besucher/ 2003: 4.380 Besucher). Das Gastspiel Mitte März 2008 in Waldmünchen (Die Physiker) haben noch einmal mehr als 250 Besucher angelockt. Die hohen Zuschauerzahlen resultieren zum größten Teil aus vier zusätzlichen Vorstellungen, die für Schulen aus allen angrenzenden Landkreisen vormittags durchgeführt wurden. Aber auch die Abendvorstellungen waren sehr gut besucht. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil junger Zuschauer, die in Weilheim Theater auf hohem Niveau erleben können. Begleitende Lehrkräfte betonten die gute Qualität der Inszenierungen. Mit den Gastspielen des Theaters Regensburg und dem Staatstheater Nürnberg, der Jazzreihe „Ammertöne“ und den Festspielen wurde das Stadttheater Weilheim seinen überregional guten Ruf wieder gerecht. Die Anzahl der verkauften Theater-Abonnements wurde mit 280 Abos im Vergleich zu 2006 nahezu verdoppelt. Nach Anzahl der Karten war das Stadttheater damit vier Mal allein mit Abonnenten ausgelastet (280 Abonnements, entspr. 1280 Einzelkarten). Großer Nachfrage erfreut sich auch das Abonnement 2008, das bis jetzt ebenfalls schon 280 Mal verkauft wurde.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen war im Jahr **2007** leicht fallend. Wurden 2006 noch 1.250 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2007 nur noch 1.133 touristische Anfragen. Das liegt an der allgemein besseren Nutzung des Internets und an den E-Mail Anfragen durch den Zimmersuchenden.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre **2007** in Weilheim 14.336 Übernachtungen gezählt. (2006 = 24.941)

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	13.164 Übernachtungen (2006 = 23.285)
Privatunterkünfte:	1.172 Übernachtungen (2006 = 1.656)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten:	7.070 Ankünfte (2006 = 11.796)
Privatunterkünfte:	357 Ankünfte (2006 = 414)

Zum 31.12.2006 schloss das Hotel „Brauwestl“ seinen Beherbergungsbetrieb. Durch diese Maßnahme und die Umbauarbeiten im Hotel „Vollmann“ ist ein enormer Übernachtungsrückgang in Weilheim zu verzeichnen. Dieser Rückgang schlug sich komischerweise auch auf die Privatvermieter nieder. Insgesamt ist dadurch bei den Übernachtungen in Weilheim ein Minus von 43 % (!) zu verzeichnen.

Der Bau des Wohnmobilstellplatzes bei der Ammerschule hat sich als gute städtische Investition herausgestellt. Vor allen Dingen in den Sommermonaten ist der Stellplatz nahezu täglich mit 6 und mehr Wohnmobilen belegt und das bei einer Stellplatzfläche von max. 8 Wohnmobilen.

Zu Beginn des Jahres wurde vom Geo-Ökologie-Consulting, Büro Weilheim ein neues Faltblatt mit dem Titel „Neues auf alten Wegen“ erstellt, das von der Stadt Weilheim in Auftrag gegeben wurde und einen „Spaziergang rund um das Gögerl“ beschreibt.

I. Stadtjugendpflege

Das Arbeitsfeld der Stadtjugendpflege ist äußerst vielfältig und umfangreich. Es reicht von Beratungsarbeit für Jugendliche, Eltern und Stadtrat über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Ausbildung von Praktikanten, Raumvermietungen und Zusammenarbeit mit diversen Jugendeinrichtungen, Institutionen und Vereinen. Neu hinzugekommen ist die Einarbeitung in die Thematik „Kinderbetreuungseinrichtungen“. Darüber hinaus übernimmt die Stadtjugendpflege planerische, koordinierende Aufgaben, deren Ausführung dann z.T. jedoch andere Stellen übernehmen.

Im Jahr 2007 gliederte sich die Arbeit in folgende Aufgabenschwerpunkte:

1. Vernetzung

Die Stadtjugendpflege bringt diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und noch effektiver gestaltet werden. Hierzu koordiniert die Stadtjugendpflege verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise. So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der

Jugendarbeit“ halbjährlich u.a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2007 den Schwerpunktthemen „Mobbing unter Jugendlichen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“.

Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

1.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Informations- und Schulungsveranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche

Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter http://www.weilheim.de/kids_teens/index.shtm vertreten.

1.2. Ferienangebote

Bereits seit zehn Jahren gibt die Stadt Weilheim nun schon ein Sommerferienprogramm heraus. Die Jubiläumsausgabe zum 10-jährigen Bestehen kam bei Teilnehmern und Eltern gut an. Auch die jeweiligen Veranstalter waren mit dem Zuspruch sehr zufrieden.

Die rund 1500 Plätze waren zum Großteil ausgebucht, schließlich gab es ein attraktives, vielfältiges Programm. So viele Anbieter wie nie, nämlich 44 ortsansässige Vereine, Institutionen und Privatpersonen beteiligten sich mit einem Angebot am Ferienprogramm.

Die Kinder konnten aus 64 unterschiedlichen Aktionen ihre Favoriten auswählen. Darunter fanden sich mehrtägige Angebote wie Sportcamps, Hütten im Mittelalterstil bauen oder mehrtägige Kurse v.a. im Sportbereich, aber auch halb- und eintägige Veranstaltungen wie Angeln, eine Floßfahrt, Malkurse oder die Angebote der Stadtbücherei usw.

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen, konnten die Teilnehmergebühren großteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Die Stadt Weilheim steuerte rund 2800 € für Druckkosten, Versicherung, Abschluss-Helferimbiss und Materialkosten bei.

2. Jugendräume

2.1. Städtisches Jugendzentrum

2.1.1. Besucherstruktur und Angebote

Durch die intensive Arbeit mit Teenagern zwischen 12 und 15 Jahren festigte sich ein junger Besucherstamm im Jugendzentrum. Der Teenynachmittag am Donnerstag mit gezielten Angeboten für diese Altersgruppe zog viele Jüngere ins Haus. Durchschnittlich besuchten in der ersten Jahreshälfte etwa 30 Jugendliche verschiedener Nationalitäten täglich das Juze

am Leprosenweg. Davon etwa 15 % Mädchen und 85 % Jungen. In der zweiten Jahreshälfte kamen in den Wintermonaten rund 40 bis 60 Jugendliche täglich in das „blaue Haus“.

Neben den alltäglichen Angeboten, wie Turnieren und Gruppenarbeit gab es auch einige Vermietungen für Privatfeste, Öffnung des Hauses durch jugendliche Jugendleiter, sowie eine Benefiz Hip-Hop Jam für das neue Jugendzentrum.

2.1.2. Personalsituation

Im Juli / August wechselten die beiden bisherigen Pädagogen die Stelle und schieden aus dem Jugendzentrumsbetrieb aus. Nach der üblichen Schließung in den Sommerferien und nach Ablauf der Ferienaktion „Mini Weilheim“ am Jugendzentrum wurde der Jugendzentrumsbetrieb im September übergangsweise an drei Tagen in der Woche von Stadtjugendpflege, Streetwork und den ehrenamtlichen Jugendleitern des Hauses aufrecht erhalten.

Zum Oktober konnte die Vollzeit-Pädagogenstelle neu besetzt werden. Im Januar 2008 fing dann auch eine neue Halbtagskraft im Juze an.

Des weiteren beschloss der Stadtrat schon im Hinblick auf das neue Jugendzentrum eine Aufstockung des Personals um eine zusätzliche Halbtagsstelle. Diese ist nun seit Februar 2008 besetzt. Der Personalschlüssel liegt somit bei einer Vollzeitstelle und zwei Halbtagsstellen für Diplom Sozialpädagogen.

Weiteres zur Arbeit des Jugendzentrums erfährt man unter:

www.juze-weilheim.de

2.1.3 Neues Juze

Die 2004 von der Stadt gekaufte Immobilie an der Pütrichstraße 14 war z.T. noch bis Ende Oktober bewohnt. Im Januar 2008 wurde dann mit dem ersten Bauabschnitt begonnen. Dieser sieht eine Sanierung des Gebäudes vor, sodass der Jugendzentrumsbetrieb voraussichtlich im Herbst 2008 im neuen Gebäude aufgenommen werden kann. In einem geplanten zweiten Bauabschnitt soll später dann noch ein separater Veranstaltungsraum angebaut werden. Außerdem ist zukünftig an einen Außenaufzug gedacht, um Behinderten den Zutritt zum ersten Stock zu erleichtern.

Eine aus interessierten Bürgern bestehende „Förderinitiative Juze“ konnte im Jahr 2007 Spender gewinnen, die Geldmittel oder Sachspenden für das neue Jugendzentrum zur Verfügung stellen. Die Jubiläumsstiftung der Vereinigten Sparkassen spendete für eine neue Kücheneinrichtung. Und auch das Jugendparlament, sowie die Besucher des Juze steuerten Einnahmen aus Parties, Schuhputzaktionen und Kinderbetreuung für das neue Haus bei.

2.2. Cafe Future

Die Jugendräume „Cafe Future“ wurden im Jahr 2007 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 12 Mal (Vorjahr: 25) vergeben.

Unter der Woche dienen die Räume dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Zum Teil finden auch Ferienangebote und Kurse in diesen Räumen statt. Bis Ende des Jahres betreute die vom Diakonischen Werk angestellte Streetworkerin außerdem mittwochs einen offenen Treff für Jugendliche in diesen Räumen. Dieses Angebot nahmen vornehmlich türkische Jugendliche und deren Freundeskreis wahr.

2.3. Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum wird von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte Jugendleiter in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes besuchen diesen Treff und bauen ihn selbst aus, renovieren und tragen Sorge für ihn. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und

Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

3. Mitbestimmung - Engagement

3.1. Jugendparlament

Seit November 2006 amtiert das vierte Weilheimer Jugendparlament, das aus 11 Mitgliedern zwischen 15 und 21 Jahren besteht. Ziel des Jugendparlamentes ist die Interessenvertretung der Weilheimer Jugendlichen. Darüber hinaus setzt sich das Jugendparlament für ein familienfreundliches Weilheim ein und engagiert sich besonders für das neue Jugendzentrum. Unter der Führung des ersten Vorsitzenden, Vincenzo Mangano, wurden mehrere Schuhputzaktionen und Kinderbetreuung auf dem Marienplatz organisiert, um über das neue Juze zu informieren und dafür zu sammeln. In Kooperation mit dem Jugendzentrum fand auch eine Benefiz-Party im Juze für das neue Haus statt. Im November veranstaltete das Jupa wieder eine Rocknacht mit fünf verschiedenen Bands in der Großen Hochlandhalle. Die Einnahmen waren ebenfalls für das neue Jugendzentrum gedacht.

Für die Kommunalwahlen 2008 erarbeitete das Team Wahlprüfsteine. Mit dieser Aktion sollten Jungwähler über das Wahlverfahren aufgeklärt und dazu animieren werden, sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen.

Darüber hinaus bringt sich das Jugendparlament in mehreren Arbeitskreisen und Gremien der Stadt ein.

Näheres zum Jugendparlament ist unter www.jupawm.de zu finden.

3.2. Zeit für Helden

Die bayernweite Aktion des Bayerischen Jugendringes und der Radiostation Bayern 3 fand auch in Weilheim Mitstreiter. Sechs Jugendgruppen beteiligten sich erfolgreich am Projekt „Zeit für Helden“, das in unserem Landkreis vom Kreisjugendring Weilheim-Schongau koordiniert wurde. Innerhalb von 72 Stunden mussten die Jugendlichen eine ihnen bis zum Startschuss am 12. Juli unbekannt Aufgabe bewältigen. So wurde im AWO-Kinderhaus ein Klanggarten realisiert, im Kinderneest am Rosengarten ein Piratenschiff auf dem Spielplatz errichtet, der Garten des Evangelischen Hauses für Kinder zu einem Erlebnisspielplatz umgestaltet, eine Trockenmauer am Gymnasium gebaut, Spiele für Alzheimerpatienten entwickelt und für das neue Jugendzentrum gesammelt. Teilgenommen hatten die Jugendgruppen der KJG, der Leitende Kreis des Dekanates Weilheim, THW-Jugend und KJR-Leiter, die Pfadfinder des Stammes Sir Francis Drake, die Jugendgruppe von „Bäume für Menschen“ und die Pfarrjugend St. Pölten. Die Stadt Weilheim und das Jugendparlament unterstützten die Gruppen wohlwollend mit Essen und Getränken.

4. Integration

Seit November 2003 kümmerte sich die Streetworkerin Oksana Schneider als Angestellte des Diakonischen Werkes u.a. um die Belange und Integration jugendlicher Spätaussiedler und türkischer Jugendlicher sowie deren Cliques. Die Arbeit reichte von Einzelfallhilfe über Hausaufgabenbetreuung und Schulbesuche bis hin zu Übersetzungsdiensten und Freizeitgestaltung. Ein Mal wöchentlich betreute Frau Schneider die türkischen Jugendlichen und deren Freunde im Cafe Future.

Im Oktober 2006 lief das dreijährige „Projekt Streetwork“ aus. Um die gut angenommene Integrationsarbeit nicht zu gefährden, bewilligte der Stadtrat eine Aufstockung der bisherigen Kostenübernahme von 15.000 € auf 25.000 €, sodass Frau Schneiders

engagierte Arbeit zumindest halbtags bis Ende 2007 weiter gesichert war. Ende 2007 beendete Frau Schneider auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit.

In der Hauptausschuss-Sitzung vom 17.10.2007 beschlossen die Stadträte „Streetwork für Weilheim“ als Halbtagsstelle in der Trägerschaft der Stadt fortzusetzen. Auch zukünftig soll der Schwerpunkt auf aufsuchender Jugendarbeit und Integration liegen. Im Februar 2008 nahm die städtische Streetworkerin ihre Arbeit auf.

Bis zum Ablauf des Jahres 2007 fanden neben eigenen Veranstaltungen der bisherigen Streetworkerin auch Kooperationsmaßnahmen für Jugendliche verschiedener Nationalitäten zusammen mit der Stadtjugendpflege statt. So wurden zwei Multi-Kulti Billardturniere und zwei Schminkkurse für Spätaussiedlerinnen und Einheimische angeboten.

5. Prävention

„Feiern ohne Rausch“ lautete die Initiative von Stadträten, Gewerbeverband, Präventionsfachleuten und freiwilligen Helfern bei der Französischen Woche. Um dem verstärkten Alkoholkonsum Jugendlicher eine sinnvolle Alternative entgegenzusetzen, wurde erstmals ein „Bionademobil“, bestückt nur mit antialkoholischen Getränken, bei der Französischen Woche aufgestellt. Hier gab es von Getränkeherstellern und einem Weilheimer Getränkemarkt gesponserte „In-Getränke“ zu günstigen Preisen.

An den Zugängen zum Marienplatz wurden Taschenkontrollen durchgeführt und verstärkt auf dem Gelände auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes geachtet. Jugendlichen wurde eingeschmuggelter Alkohol vom Sicherheitsdienst abgenommen. Sie erhielten dafür einen Gutschein für kostenlose, alkoholfreie Getränke am „Bionademobil“.

Nachahmung fand die Idee dann beim Innenstadtfasching 2008 mit dem Projekt „no alc for kids“ vom Suchtarbeitskreis des Gesundheitsamtes, wo Standbetreiber vor der Veranstaltung eine Schulung zu Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik erhielten. Dies ebenfalls mit dem Ziel, dem Alkoholmissbrauch Jugendlicher vorzubeugen.

6. Jugendkultur

6.1. Bandübungsräume

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Für jeweils zwei Jahre haben junge Weilheimer Musiker die Möglichkeit, zu sehr moderaten Mietbedingungen zu proben. Nach zwei Jahren beginnt dann ein neues Bewerbungsverfahren, in dem sich bisherige Mieter, aber auch neue Bands um die Räume bewerben können. Nach der Neuvergabe der Räume erhielten im September 2007 die Bands Anemic Diaries, The Straight Ahead, Exploring Thing, Salimata, Finally Deaf, Ex-It und Knopf den Zuschlag. Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert die Stadtjugendpflege. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt. Unter dem Motto „Pow Pow – Live Konzert“ wurde 2007 auch ein städtisches Konzert in der kleinen Hochlandhalle organisiert. Außerdem wurden zwei Bands für das Sommerfestival WeilKult vermittelt.

6.2. Skatercontest

Erstmals organisierten mehrere ältere Jugendliche in Eigenregie einen größeren Skatercontest auf dem Skaterplatz am Narbonner Ring. Bei diesem Event vergnügten sich über 200 Skaterfans aus Weilheim und Umgebung. Um den Platz im Vorfeld aufzuwerten und das Engagement der Jugendlichen zu unterstützen, steuerte die Stadt Weilheim aus dem Erlös der städtischen Fundradversteigerung 1000 € bei. Die Vereinigten Sparkassen

legten noch 500 € drauf. In Eigenarbeit wurde damit von den Organisatoren des Wettbewerbs ein professioneller „Curb Wheely Table“ gebaut, der dann beim Skatercontest eingeweiht wurde und nun auf dem Platz verbleibt.

VII. Städt. Bürgerheim

Höhepunkt des vergangenen Jahres im Bürgerheim war die Einweihung des neuen Betreuten Wohnens an der Münchener Straße.

Es entstanden 28 moderne, behindertengerechte 1- bis 3- Zimmer - Wohnungen.

Man wohnt mitten im Zentrum der Stadt, aber trotzdem ruhig, mit Blick in den grünen Innenhof des Heimes.

Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, den Altbestand Zug um Zug zu renovieren und die Heimbewohnerappartements den geänderten Bedürfnissen an die Pflege anzupassen.

Mit der Einweihung sind die mindestens 10 Jahre andauernden Baumaßnahmen im Bürgerheim abgeschlossen worden.

Das Heim bietet nun Platz für rund 230 Personen.

Zum 31.12.2007 verfügte das Bürgerheim über 189 Heimplätze aufgeteilt in:

- 7 Doppelzimmer
- 10 2-Zimmerappartements
- 155 1-Zimmerappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 5 Personalappartements und 3 Gästezimmer. Die Auslastung hat sich nach den Baumaßnahmen wieder erhöht und liegt bei 99,25 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,35 %
bis 80 Jahre	16,20 %
bis 89 Jahre	50,28 %
90 Jahre u. älter	30,17 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,3 Jahre
Männer	83,2 Jahre

17,87 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

71,50 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,3 Jahre

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2007: 46 Personen

34 Frauen
 8 Männer
2 Ehepaare
 46 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 33 Personen

43 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler
 3 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger
 35 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt
 6 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau
 5 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen: 81,44 Jahre
 Männer: 76,20 Jahre

Vormerkungen:

31 Männer
 80 Frauen
14 Ehepaare
 139 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

32 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich
 40 Vormerkungen waren dringend für den rüstigen Bereich
 67 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen: 82,84 Jahre
 Männer: 88,20 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

62.920 volle Verpflegungstage an Heimbewohner
 1.080 volle Verpflegungstage an Ordensschwestern
 668 volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
 6.828 stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige
 der Heimbewohner
 20 Mittagessen an Mitarbeiter
 12.317 kg Wäsche in eigener Wäscherei
 42.118 kg Wäsche Fremdvergabe

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	84 (2006: 85) aktive Mitglieder, davon 17 (2006: 17) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 223 (2006: 206) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2205 Stunden (2006: 2993) im Dienst.
Ausbildung:	2007: 6759 Stunden (2006: 7513 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug 1 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK 23/12 Drehleiter 1 Schlauchanhänger SA 1400 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 AB-Kran 1 AB-Dekon 1 AB-Rohr 1 AB-Brandübungsanlage 1 Hochwasserpumpe 1 Pulverlöschanhänger 1 Gabelstapler 2,0 t 2 Löschcontainer 1 AB-Gefahrgutübungsanlage 1 Mehrzweckanhänger
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 Stromaggregat auf Anhänger 1 Ölsanimat
Bund:	1 Dekontaminationsfahrzeug
Neuanschaffungen:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Löschgruppenfahrzeug 1 Mehrzweckanhänger 1 Tragkraftspritze 1 Laptop 1 Ständerbohrmaschine 1 Faltzelt 1 Digitalkamera 1 CO₂- Löschgerät Erneuerung Schlauchwaschanlage
Landkreis:	1 Wassersauger, 1 Hochdruckreiniger

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand:	48 (2006: 52) aktive Mitglieder, davon 10 (2006: 13) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	2 Brandeinsätze 2 technische Hilfeleistung 16 Sicherheitswachen
Ausbildung:	15 Einsatzübungen 3 Schulübungen 3 Atemschutzübung
Ausrüstung:	1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Schlauchanhänger 2 Tragkraftspritzenanhänger 1 Tankanhänger
Neuanschaffungen:	Keine Anschaffungen

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	53 (2006: 54) aktive Mitglieder, davon 7 (2006: 14) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	10 Einsätze (2006: 11) einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 248 Stunden (2006: 283 Stunden) im Dienst.
Ausbildung:	2407 Stunden (2006: 1731 Stunden)
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Mehrzweckanhänger 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 1 Tragkraftspritzenfahrzeug
Neuanschaffungen:	Keine Anschaffungen

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Katastrophenschutz

18./19.01.2007	- Unwetterwarnung vor extremen Orkanböen
28./29.05.2007	- Unwetterwarnung vor ergiebigen Dauerregen
09.06.2007	- Unwetterwarnung vor schweren Gewitter mit Hagel und heftigen Starkregen
13.06.2007	- Unwetterwarnung vor schweren Gewitter mit Hagel und heftigen Starkregen
15.06.2007	- Unwetterwarnung vor schweren Gewitter mit Hagel, heftigem Starkregen und schweren Sturmböen
26.06.2007	- Unwetterwarnung vor orkanartigen Böen, für Lagen oberhalb 800 Meter

Im Jahr 2007 waren keine nennenswerten erhöhten Pegelstände der Ammer zu verzeichnen.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.), Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

X. Soziales

A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) **Jahresstatistik 2007**

Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	6
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	2
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	4

Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2007	
Töllern 3	4
Pütrichstraße 14	0
Mittlerer Graben	0
Neueinweisungen 2007:	2
davon < 30 Jahre	1
davon < 40 Jahre	0
davon < 50 Jahre	0
davon < 60 Jahre	0
über 60 Jahre	1
Auszüge:	14

Bereich „Rente“

Insgesamt durchgelaufene Anträge: 903

Rentantragsaufnahmen

Altersrenten	159
<ul style="list-style-type: none"> • nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit • wegen Schwerbehinderung • für Frauen • für langjährig Versicherte 	
Erwerbsminderungsrenten	55
Hinterbliebenenrenten	79
Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen	150

Rentenberatungen

Rentenauskünfte/Kontenklärungsanträge	214
Nachreichungen fehlender Unterlagen	69
Bildschirmauskünfte	93
Sonstiges	84
Rentenberatung gesamt	ca. 2.500
allgemein, persönlich	ca. 1.000
allgemein telefonisch	> 1.500

Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“

Anträge gesamt: 447

Bereich „Schwerbehindertenausweise“

Insgesamt durchgelaufene Ausweise: 507

Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	166
davon Grundsicherung	78
davon Sozialhilfe	88
- Hilfe zum Lebensunterhalt	2
- sonstige Sozialhilfe	21
- Nachträge	65

Bereich „Sozialwohnungen“

Vormerkungen am 31.12.2007	99
Deutsche Bürger	62
Ausl. Bürger	374

Vormerkungen für deutsche Bürger (incl. Spätaussiedler)

1-Zimmer-Wohnung	23
2-Zimmer-Wohnung	18
3-Zimmer-Wohnung	9
4-Zimmer-Wohnung	9
5-Zimmer-Wohnung	3

Vormerkungen für ausländische Bürger

1-Zimmer-Wohnung	4
2-Zimmer-Wohnung	5
3-Zimmer-Wohnung	11
4-Zimmer-Wohnung	5
5-Zimmer-Wohnung	12

Das Übergangwohnheim Weilheim der Regierung von Oberbayern wurde zum 31.12.2007 geschlossen. Eine separate Aufführung von Spätaussiedlern in der Statistik ist künftig nicht mehr möglich.

Mit Ausnahme einer Problem-Familie, die nach München verlegt wurde, gelang bis Jahresende doch noch die Unterbringung sämtlicher Familien durch Wohnungsvergabe oder Selbsthilfe der Betroffenen.

Wohnungsvergaben gesamt **75***
(* Höchstzahl seit Beginn der Aufzeichnungen)

1-Zimmer-Wohnung	12
2-Zimmer-Wohnung	32
3-Zimmer-Wohnung	26
4-Zimmer-Wohnung	4
5-Zimmer-Wohnung	1

Personenkreis

Deutsche	44
Spätaussiedler	18
Ausländer	13
Kinderreiche Familien	2
Junge Ehepaare	9
Alleinerziehende	13
Ältere Ehepaare	8
Schwerbehinderte	10
Wohnungsnotstand	23
Zwangsräumung	0
Sonstige	17

Bereich „Wohngeld“

Insgesamt durchgelaufene Fälle	305
davon Mietzuschuss	223
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	9
davon Nachträge	73
davon Erstanträge	157
davon Wiederholungsanträge	63
davon Erhöhungsanträge	13

Bereich „Zwangsräumungen“

Insgesamt angesetzte Räumungen	15
Insgesamt betroffene Personen	33
Durchgeführte Räumungen	3
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	1
davon vorzeitig verzogen	3
davon Rücknahme	5
davon Selbstabhilfe	6

B. Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheim Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt, und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wie verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Stadt Weilheim i.OB, 25. Juli 2007

Markus Loth
1. Bürgermeister

XI. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode
vom 01.05.2002 – 30.04.2008**

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWW
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Hackl, Stephanie	Am Öferl 2a	BfW
Hofer, Petra	Jahnstraße 2	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss bis 31.12.2007
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Arbeitskreis Verkehrskonzept Weilheim
- Festkomitee 1000-Jahrfeier 2010

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Stadtrat Sitzungen / Punkte	17/236	15/226	12/187	14/179	13/189	15/160
Bauausschuss Sitzungen / Punkte	12/327	14/388	11/372	12/303	11/330	11/330
Hauptausschuss Sitzungen / Punkte	12/248	14/252	12/201	12/157	9/150	13/179
Verkehrsausschuss Sitzungen / Punkte	4/48	2/35	3/40	1/19	1/20	2/25
Werkausschuss Sitzungen / Punkte	16/54	15/53	8/50	11/46	9/41	10/39
Rechnungsprüfungsausschuss Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	-/-	1/1	1/1	2/2

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

Goldener Ehrenring

Im Rahmen einer Festsitzung des Stadtrates am 24. April 2007 im Stadttheater wurde Herrn Stadtpfarrer Hans Appel in Anerkennung seiner besonderen Leistungen um das Wohl und das Ansehen der Stadt und ihrer Bürgerschaft der Goldene Ehrenring der Stadt Weilheim i.OB verliehen.

Bürgermedaille

Am 20.01.2007 wurde Herrn Pfarrer Manfred Reitlinger nach 20-jähriger Dienstzeit in der Apostelkirche Weilheim anlässlich seiner Verabschiedung (Wechsel nach Garmisch-Partenkirchen) in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens um das Wohl und das Ansehen der Stadt und ihrer Bürgerschaft die Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB verliehen.

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck

Josef Ammon

Lorenz Erhardt

Hannelore Biener

Stadtpfarrer Hans Appel

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler

Korbinian Schmid

Gabriele Streitl

Andreas Bischel

Lorenz Häringer

Simon Strasser

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Heinz Kornisch

Margarete Mitzkus

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspieles „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sängler
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,-- festgesetzt.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001 Ida Kölbl
 2002 Kester-Haeusler-Stiftung
 2003 Jubiläumsstiftung der Sparkasse
 2004, 2005, 2006 und 2007 keine Vergabe

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an

natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
2006	Verein Mobil ohne Fossil e.V.
2007	Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

2002 Albanienhilfe Weilheim

2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel

2004 Schwester Oberin Ildefons Möst, Schwester Arkadia Kopp,
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger,

2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:

Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
Technisches Hilfswerk Weilheim
Bayer. Rotes Kreuz – Bereitschaft Weilheim
Bergwacht – Bereitschaft Weilheim
Wasserwacht – Ortsgruppe Weilheim

2006 Weilheimer Tafel

2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
 - Europameisterschaften
 - Weltmeisterschaften
 - Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2007 fand am 21.04.2008 statt. Dabei wurden 39 Ehrennadeln, 8 Sportplaketten in Bronze und 9 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 72 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen

können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 – 2006 wurden weitere 154 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Im Jahre **2007** wurde die Ehrung weiteren **8 Personen** zuteil.

XII. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kunft
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

in 82362 Weilheim i.OB

Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Städtischer Bauhof	Singerstraße 2
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtwerke	Krumpperstraße 21
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtischer Kindergarten Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausen	Raistingener Straße 2
Volkshochschule, Geschäftsstelle	Mittlerer Graben 9
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule)	Röntgenstraße 3
Jugendzentrum	Leprosenweg 6
Stadtjugendpflege, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16